

ZERMATT INSIDE

Dezember 2016, 14. Jahrgang, Nr. 6



Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG
Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Das Rad der Zeit

Das Rad der Zeit dreht sich auch am Fusse des Matterhorns immer weiter. Bereits gehören die Gemeinde- und Burgerratswahlen der Geschichte an.

Mit Romy Biner-Hauser ist erstmals eine Frau Präsidentin von Zermatt. Gemeinsam mit ihren Ratskollegen kommuniziert sie in der aktuellen Ausgabe ihre Ziele für die kommende Legislaturperiode. Mit dem Abgang von Christoph Bürgin geht eine kleine Ära zu Ende. Nach zwölf Jahren als Gemeindepräsident und 14 Jahren im Gemeinderat nimmt er Ende Jahr seinen Hut. In dieser Ausgabe richtet er ein letztes Mal seine Worte an die Einwohner von Zermatt.

Doch die Ära Bürgin ist nicht die einzige, die in diesem Jahr zu Ende ging. Auch das Hotel Continental hat nach 36 Jahren einen neuen Besitzer gefunden. Das Ehepaar Kronig, welches viele lustige und romantische Erinnerungen an sein Hotel hat, legt die Zukunft seines Betriebes in die Hände der Matterhorn Group.

Dies ist jedoch nicht die einzige Veränderung im Mattertal. Auch ein weiterer Neuanfang steht bevor: Eine neue Hängebrücke soll wieder mehr Wanderer und Touristen über den Europaweg nach Zermatt locken. Dafür werden allerdings noch Sponsoren gesucht. Zeit ist genug, denn zuvor kommt der Winter.

Der frühe Schneefall in diesem Jahr entlastet die Schneekanonen allerdings nur leicht. Rund 80 Prozent der Pisten werden trotz fallendem Schnee beschneit. Grund dafür ist die somit gewährleistete Sicherheit und die hervorragenden Verhältnisse auf den Pisten. Insgesamt 1'100 Lanzen sind im Einsatz, um das künstliche Weiss zu verteilen.

Doch wo es schneit, muss auch geräumt werden. Den Launen von Frau Holle ausgesetzt, muss der Technische Dienst situativ mit den Schneeräumungen vorgehen. So kann der Tag für den Räumungstrupp je nach Schneefall bereits um 4.00 Uhr in der Früh beginnen, damit der Fahrzeugverkehr gegen 8.00 Uhr auf geräumten Strassen rollen kann.

www.inside.zermatt.ch

Beschneigung – Zermatt erhält weissen Wintermantel

ALLES RUND UM DIE BESCHNEIUNG



Eine Lanze sorgt mit Kunstschnee für sichere Pisten.

ZB Die Zermatt Bergbahnen beschneien rund 80% aller Pisten. Zwischen November und Dezember sind rund 1'100 Lanzen und Niederdruckmaschinen im Einsatz, um hervorragende Pistenverhältnisse zu erreichen.

Hochkomplex und wetterabhängig

Für nachhaltige Beschneigungs- und Pistenpräparationsarbeiten braucht es gutes Urteilsvermögen und vorteilhafte Wetterbedingungen. Die Schneimeister der Zermatt Bergbahnen AG beobachten kontinuierlich mehrere Wetterstationen, um den perfekten Zeitpunkt für die Beschneigung zu bestimm-

men. Sobald die Feuchtkugeltemperatur – ein berechneter Wert aus Luftfeuchtigkeit und Lufttemperatur – stimmt, werden die Lanzen und Schneekanonen in Betrieb gesetzt. Je nach Luftfeuchtigkeit sind dabei Temperaturen von -2°C resp. -4°C notwendig, um mit dem technisch erzeugten Schnee eine bodenschonende Schneeunterlage auf den Pisten zu schaffen. Die Beschneier arbeiten im 24-Stunden-Betrieb, damit die Pisten zum Saisonstart in perfektem Zustand sind. Die gesamte Wassermenge für die Beschneigungsarbeiten liefern natürliche Gletscherrandseen und die Anlagen des Wasserkraftwerks und der Grand Dixence.

Die Wasserressourcen sind demnach unabhängig von der Wetterentwicklung über den Sommer vorhanden.

Wann welche Piste beschneit wird, entscheidet sich anhand der Möglichkeiten der Wasserzufuhr, der Temperatur und der Priorität gemäss internem Beschneigungskonzept (der Hauptpisten).

Blick hinter die Kulissen

Die gesamte Installation verfügt über zehn Zentralen mit Pumpen und Kompressoren, wobei die elektrische Leistung pro Zentrale zwischen 100 und 1'650 kW liegt. Die elektrische Gesamtleistung der Beschneigungsanlage ist zwar hoch, jedoch ist die effektive Betriebsdauer jeweils äusserst kurz (3 bis 4 Wochen). Dadurch ist der Energiebedarf wiederum tief. Das Wasser wird ab Speicherseen oder von den Wasserfassungen der Kraftwerke gespeist. Trinkwasser muss nur für die Beschneigung der Talabfahrten Furi-Zermatt und Ried in bescheidenem Umfang eingesetzt werden.

Mit Ausnahme von einer, befinden sich alle Wasserfassungen auf 2'500 bis 3'000 m ü. M. Dies hat den Vorteil, dass wenig Pumpenergie für das Wasser notwendig ist. Um die Beschneigungsanlagen unter 2'300 m ü. M. zu betreiben, reicht der gravitatische Druck für die Beschneigung aus.



Neuer Gemeinderat

BINER-HAUSER NEUE GEMEINDEPRÄSIDENTIN

EG Der neue Zermatter Gemeinderat setzt sich aus vier Vertretern der CVP, deren zwei von der CSP und einer weiteren Vertreterin vom «Bündnis für Zermatt» zusammen. Den freundschaftlichen Wahlkampf um den Präsidentenstuhl gewann Romy Biner-Hauser (CVP). Gemeinsam mit ihren Ratskollegen erklärt sie ihre Ziele für die kommende Legislaturperiode. **Seite 4**



Neuer Burgerrat

LEGISLATURPERIODE 2016–2020

BG Mit vier bisherigen und drei neuen Ratsmitgliedern hat die Zermatter Burgergemeinde seine Vertreter für die kommenden vier Jahre gewählt. Dem neuen, ausschliesslich männlichen Septett steht Andreas Biner als Präsident an der Spitze vor. Der bisherige Silvo Perren amtiert als Vizepräsident. **Seite 14**



3S Bahn-Bau verläuft nach Plan

NOCH ZWEI SOMMER BIS ZUR FERTIGSTELLUNG

ZB Trotz eines herausfordernden Arbeitsumfelds in imposanter Höhe und inmitten eines abwechslungsreichen Gelände-profils verlaufen die Arbeiten an der neuen 3S Bahn planmässig. Eine gewissenhafte Planung sowie exaktes und sorgfältiges Arbeiten sind ausschlaggebend dafür. **Seite 19**



Durchschnittlicher Wasserbezug pro Jahr

Stellisee $85'000\text{ m}^3 = 170'000\text{ m}^3$ Schnee
Breitboden $270'000\text{ m}^3 = 540'000\text{ m}^3$ Schnee
Kellensee $80'000\text{ m}^3 = 160'000\text{ m}^3$ Schnee
Theodulsee $260'000\text{ m}^3 = 520'000\text{ m}^3$ Schnee
EW Mutt $50'000\text{ m}^3 = 100'000\text{ m}^3$ Schnee

Gesamttotal $745'000\text{ m}^3 = 1'490'000\text{ m}^3$ Schnee

Als Reserve stehen noch rund $400'000\text{ m}^3$ Wasser zur Verfügung.

Bedeutung der Beschneigung

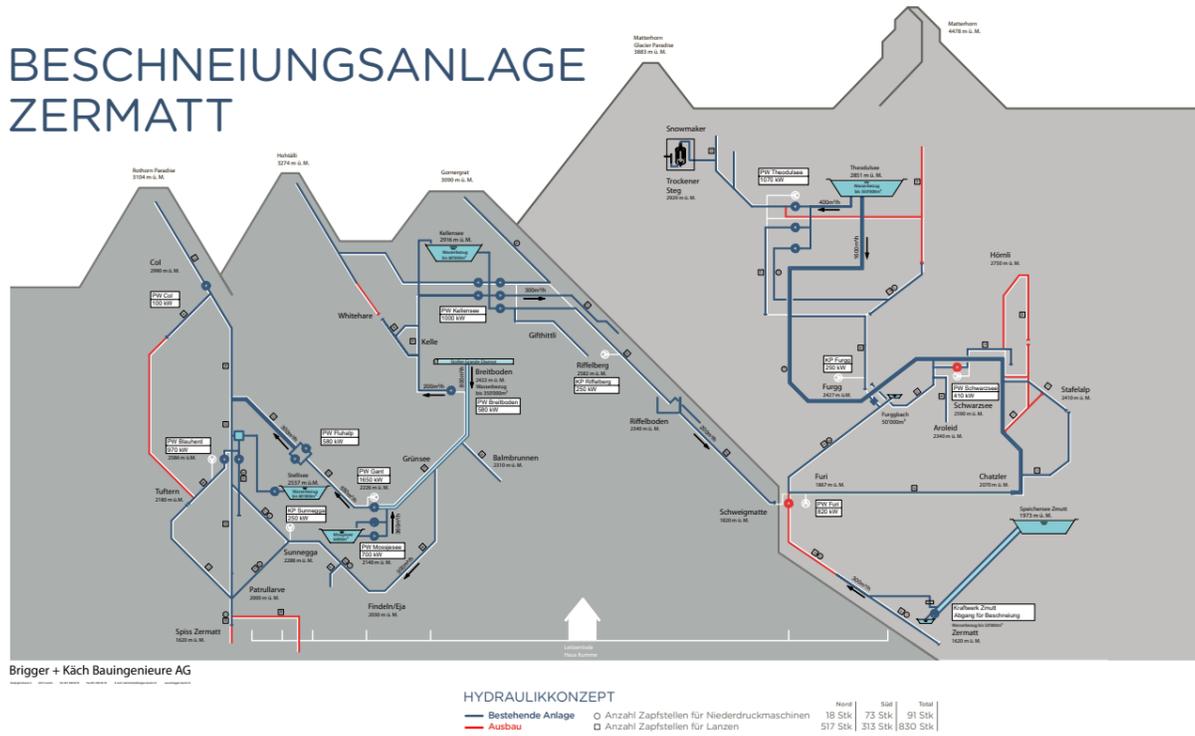
Beschneigungsanlagen sind notwendig, um Schneesicherheit garantieren zu können. Zermatt ist niederschlagsarm, d. h. hat sehr viele Sonnentage, darum ist die Beschneigung umso wichtiger.

Die Beschneigung der Pisten schont den Boden. Das dazu verwendete Wasser wird ein paar Monate später im Rahmen der Schneeschmelze wieder dem Abfluss zugeführt. Die verwendete Wassermenge ist im Vergleich zur anfallenden Gesamtmenge des Matternals ein Promillebruchteil, d. h. kaum messbar.

Die Energiekosten, Wasserkosten (Stromproduktionsausfall Entschädigung für das Elektrizitätswerk), Personal- und Materialkosten für die Beschneigung und den Unterhalt der Anlagen betragen pro Jahr CHF 1,6 Mio. Nicht enthalten sind die Abschreibungen der Beschneigungsanlagen, hier kommen pro Jahr noch ca. CHF 2,5 Mio. dazu. Somit kann mit Gesamtkosten für die Beschneigung in Zermatt von über CHF 4,0 Mio. pro Jahr gerechnet werden.

<http://blog.matterhornparadise.ch/de/schnee-tagebuch>

BESCHNEIUNGSANLAGE ZERMATT



Schneeräumungen auf den Strassen und Wegen

BEREITSTELLUNG BIS 9.00 UHR AM STRASSEN RAND

EG Im Tourismusort Zermatt muss während der Wintermonate mit unterschiedlichen Neuschneemengen gerechnet werden. Je nach Lust und Laune von Frau Holle gestalten sich diese Schneeräumungsarbeiten des Technischen Dienstes sehr unterschiedlich und müssen somit situativ erfolgen.

Die verschiedenen Wetterprognosen stets im Visier, Kontrollblicke während der nächtlichen Stunden und situatives Aufbieten der Räumungsmannschaften. Mit diesem Motto versucht der Technische Dienst in Sachen Schneeräumungsarbeiten der Natur immer einen Schritt voraus zu sein.

Früher Arbeitsbeginn

Je nach Neuschneemengen während der nächtlichen Stunden beginnen die Schneeräumungsarbeiten zwischen 4.00 und 5.00 Uhr. So werden in erster Linie die kommunalen Haupt- und Nebenstrassen geräumt, damit der Fahrzeugverkehr gegen 8.00 Uhr auf den geräumten Strassen verkehren kann.

Anschließend muss der durch die Räumungsmaschinen teilweise zur Seite geschobene Schnee auf Fahrzeuge geladen und abtransportiert werden. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten müssen im gesamten Dorfgebiet rund 90% dieser Neuschneemengen auf diese aufwendige Art und Weise entsorgt werden.

Schnee bis 9.00 Uhr bereitstellen

Mit dieser Situation sehen sich auch viele Privatpersonen konfrontiert. Hier besteht die Möglichkeit, dass diese den Neuschnee bis um 9.00 Uhr am Strassenrand der öffentlichen Strasse befördern können, damit dieser anschliessend durch den Technischen Dienst abtransportiert werden kann.



Es wird geräumt. Bis 9.00 Uhr kann der Neuschnee am Strassenrand bereit gestellt werden.

Sicherheitsrisiko

Im vergangenen Winter musste vermehrt festgestellt werden, dass die Strassen und Wege nach erfolgter Räumung durch den Technischen Dienst durch private Schneeräumungen wieder bedeckt wurden. Dies darf nicht sein.

Dadurch entstanden an einzelnen Strassenteilstücken problematische und sicherheitsgefährdende Stellen (u. a. Eisflächen, Schlaglöcher). Sowohl die Fussgänger als auch die Elektrofahrzeuge waren mit dieser gefährlichen Situation konfrontiert.

Bussen

Das Befördern von Schnee und Eis auf öffentliche Strassen und Wege ist nach 9.00 Uhr nicht mehr gestattet. Die Einwohnergemeinde Zermatt macht die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass Fehlbare gebüsst werden.

Ressourcen-Einsatz

Das Team des Technischen Dienstes wird sämtliche personellen und maschinellen Ressourcen einsetzen, damit die bestmöglichen Voraussetzungen für ein wintersicheres Begehen der Strassen und Wege gegeben sind.

Letzte «Inside»-Ansprache von Gemeindepräsident Christoph Bürgin

Werte Mitbürgerinnen, werte Mitbürger,
liebe Zermatt-Interessierte

Schon bald ist das Jahr 2016 Geschichte und wieder geht ein sehr ereignisreiches Jahr zu Ende. Die Wirtschaft und der Tourismus kommen nur schwer in die Gänge. Jammern bringt überhaupt nichts. Im Gegenteil, als Feriendestination müssen wir Freude und gute Laune verbreiten. Nur Vorwärtsschauen und gesunder Optimismus bringt uns weiter.

Auch für den jetzigen Gemeinderat geht eine Legislaturperiode zu Ende. Die neuen Amtsträger sind gewählt und die alten werden bald verabschiedet. In der Geschichte von Zermatt steht zum ersten Mal eine Präsidentin der Gemeinde vor. Ich freue mich, dass meine Nachfolgerin Frau Romy Biner-Hauser ist und ich mein Amt und meine Arbeit in zuverlässige Hände übergeben darf. Es steht Zermatt als aufgeschlossene und moderne Gemeinde gut an, eine Frau an der Spitze zu wissen. Dies haben viele Gemeinden, sogar grosse Nationen noch nicht geschafft.

Ich bin eigentlich nicht jemand, der gerne über Vergangenes berichtet. Ich bin einer, der gerne nach vorne blickt. Dies möchte ich auch heute so machen und freue mich auf das Jahr 2017 mit einem bereits prognostizierten guten und schneereichen Winter und notabene mit einer neuen Bahn im Gant, auf ein «Unplugged» im Frühling, auf einen Sommer mit einem neuen Freilichtspiel und auf einen herrlichen Herbst mit all seinen Facetten.

Auch sind meine Gedanken am Ende des Jahres immer wieder bei unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern und bei Menschen, welche grosse Sorgen und Ängste haben. Wenn wir uns ein bisschen Zeit nehmen für diese Menschen, können wir sicherlich viel dazu beitragen, dass es ihnen besser geht.

Am Schluss bleibt immer zu danken. Danke für Ihren Einsatz in der Familie, im Beruf und zum Wohle unseres ganzen Dorfes. Mit Ihrem Engagement und Ihrem Einsatz tragen Sie sehr viel dazu bei, dass ein kulturelles, sportliches und soziales Zusammenleben funktioniert. Danke auch an all die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde und an alle im Dorf, welche aktiv mithelfen, dass Zermatt vorwärtskommt. Selbstverständlich geht ein lieber Dank auch an unsere Gäste, welche uns seit Jahren die Treue halten, und an diejenigen, welche uns in Zermatt erstmals besuchen.

Im Namen des Gemeinderates wünsche ich allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Dem neuen Gemeinderat wünsche ich alles Gute, ein gutes Händchen bei Entscheidungen und viel Freude und Spass an der Arbeit zum Wohle von Zermatt.

Ihr Gemeindepräsident
Christoph Bürgin



Der neue Gemeinderat – wofür setzen sich die einzelnen Ratsmitglieder ein?

AMTSPERIODE: 2017–2020

EG Der Gemeinderat setzt sich wie folgt zusammen:

Romy Biner-Hauser, Gemeindepräsidentin, CVP

1. Dies sind die wichtigsten Ziele/Themen, welche in der kommenden Legislaturperiode angegangen werden müssen:

- Freizeitangebot Zen Stecken oder Obere Matten
- Innerortsverkehr
- Neuer Werkhof
- Offene Kommunikation

2. Was liegt mir dabei besonders am Herzen:

Die langfristigen Projekte nicht aus den Augen zu verlieren und gesunde Gemeindefinanzen zu erhalten.

3. Ich erreiche meine Zielsetzungen, weil ich ...

...zielorientiert bin und auch hartnäckig sein kann.

4. Ich erwarte von meinen Ratsmitgliedern, dass ...

...sie loyal sind.

5. Die Bevölkerung wird mit mir zufrieden sein, weil ...

...ich offen und ehrlich bin.



Mark Aufdenblatten, Gemeindevizepräsident, CVP

1. Dies sind die wichtigsten Ziele/Themen, welche in der kommenden Legislaturperiode angegangen werden müssen:

- Anstehende Investitionen (insb. Schulhaus, Werkhof) vorantreiben und realisieren.
- Einige Gemeindereglemente überarbeiten. Ich denke dabei vor allem an das Bau- und Zonenreglement und das Reglement über den Erstwohnungsbau.
- Die Widerstände bei der Realisierung eines neuen Innerortsverkehrsmittels überwinden und eine Lösung finden.
- Die Rückzonung von Bauland wenn immer möglich vermeiden und Alternativen erarbeiten.

2. Was liegt mir dabei besonders am Herzen:

In allen Bereichen wachsam sein, dass die Autonomie der Gemeinde nicht untergraben wird. Dafür müssen wir bereit sein, Gemeindeaufgaben konsequent und kompetent wahrzunehmen und umzusetzen.

3. Ich erreiche meine Zielsetzungen, weil ich ...

...mein Bestmögliches geben werde. Ich sehe mich als ein Zahnrad in einem Uhrwerk. Die Bevölkerung, die Leistungsträger, der Gemeinderat und die Verwaltung müssen zusammenarbeiten, wenn Ziele für Zermatt erreicht werden sollen.

4. Ich erwarte von meinen Ratsmitgliedern, dass ...

...sie offen und konstruktiv diskutieren, entscheidungsfreudig und loyal sind sowie Respekt vor dem Willen der Bevölkerung haben.

5. Die Bevölkerung wird mit mir zufrieden sein, weil ...

...ich motiviert im Gemeinderat mitarbeiten und mein Bestes geben werde.



Gerold Biner, CVP

1. Dies sind die wichtigsten Ziele/Themen, welche in der kommenden Legislaturperiode angegangen werden müssen:

- Bau eines Innerortsverkehrssystems, hier müssen wir hartnäckig am Ball bleiben und zusammen mit der ZBAG nach einer Lösung suchen. Der Kanton muss die Wichtigkeit erkennen und uns in unseren Anliegen unterstützen.
- Die Wahrung von Privateigentum sollte im Rahmen der Umsetzung der Richtlinien bei der Raumplanung als oberstes Gut angesehen werden.
- Den eingeschlagenen Weg kontinuierlich weitergehen.

2. Was liegt mir dabei besonders am Herzen:

Die Abteilung Sicherheit benötigt noch gewisse Anpassungen, hier wollen wir gemeinsam mit der Operative optimieren. Der Gemeindeführungsstab muss an die neuen Vorgaben angepasst werden.

3. Ich erreiche meine Zielsetzungen, weil ich ...

...dank meiner Erfahrung die Problematik bestens kenne und mit dem Team Lösungen finden werde.

4. Ich erwarte von meinen Ratsmitgliedern, dass ...

...die Loyalität hoch gehalten wird und die getroffenen Entscheide von allen Ratsmitgliedern getragen werden.

5. Die Bevölkerung wird mit mir zufrieden sein, weil ...

...ich stets versuche, mein Bestes zu geben.



Marcel Bellwald, CVP

1. Dies sind die wichtigsten Ziele/Themen, welche in der kommenden Legislaturperiode angegangen werden müssen:

- Raumplanung
- Solider Finanzhaushalt
- Ein neues Innerortstransportmittel
- Realisierung von Freizeitanlagen
- Förderung von Sport und Kultur
- Erneuerung der Schulliegenschaften
- Neuer Werkhof

2. Was liegt mir dabei besonders am Herzen:

Die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern und eine transparente Kommunikation

3. Ich erreiche meine Zielsetzungen, weil ich ...

...beharrlich meine Aufgaben wahrnehme und stets das Allgemeininteresse im Mittelpunkt sehe.

4. Ich erwarte von meinen Ratsmitgliedern, dass ...

...sachpolitische Entscheide gefällt werden, die unsere Destination weiterbringen.

5. Die Bevölkerung wird mit mir zufrieden sein, weil ...

Ich hoffe diese Frage in vier Jahren beantworten zu können, denn zuerst einmal muss geliefert und nicht «geliefert» werden.



Stefan Anthamatten, CSP

1. Dies sind die wichtigsten Ziele/Themen, welche in der kommenden Legislaturperiode angegangen werden müssen:

- Umsetzung Revision Bau- und Zonenreglement
- Ausbau Hochwasserschutz
- Realisierung Sicherheits-Frühwarnsystem
- Umsetzung Lawinenverbauungen Schweifinen

2. Was liegt mir dabei besonders am Herzen:

Die Sicherheit der einheimischen Bevölkerung und der Feriengäste.

3. Ich erreiche meine Zielsetzungen, weil ich...

...durchsetzungsfähig und zielstrebig bin und eine gute Zusammenarbeit schätze.

4. Ich erwarte von meinen Ratsmitgliedern, dass...

...sie kollegial miteinander umgehen und sich gegenseitig respektieren.

5. Die Bevölkerung wird mit mir zufrieden sein, weil...

...sie rückblickend feststellen wird, dass ich meine Zielsetzungen erfolgreich erreicht habe.



Anton Lauber, CSP

1. Dies sind die wichtigsten Ziele/Themen, welche in der kommenden Legislaturperiode angegangen werden müssen:

- Bau der Tuftrastrasse: Zen Stecken-Winkel-matten
- Raumplanerische Grundlagen für das Naherholungsgebiet Zen Stecken schaffen
- Wintersichere Strasse Täsch-Zermatt
- Umsetzung QP Spiss mit dem Bau der neuen Brücken und Einführung des Einbahnsystems
- Erarbeiten des kommunalen Richtplanes über die Raumplanung nach den Richtlinien des kRPG
- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Einheimische
- Beginn mit dem Bau des Schulhauses Walka

2. Was liegt mir dabei besonders am Herzen:

Das allgemeine Wohlbefinden aller Zermatterinnen und Zermatter ist für mich sehr wichtig. Die Bevölkerung soll mehr miteinbezogen werden können und deren Anliegen nach den gesetzlichen Möglichkeiten bearbeitet werden. Es muss ein neues Gefühl geschaffen werden, dass der Gemeinderat vor und hinter der Bevölkerung steht.

3. Ich erreiche meine Zielsetzungen, weil ich...

...konsequent, gradlinig sowie zielorientiert bin und immer im Sinne der Sache arbeite und entscheide und weil rundherum gute Teams mithelfen, die gesetzten Ziele zu erreichen.

4. Ich erwarte von meinen Ratsmitgliedern, dass...

...sie das Kollegialitätsprinzip einhalten und loyal sind. Ich erwarte zudem konstruktive Gespräche und gemeinsame Entscheide, welche vom Gemeinderat nach aussen getragen und gelebt werden.

5. Die Bevölkerung wird mit mir zufrieden sein, weil...

...ich mich immer für unser Dorf einsetzen werde, weil ich die mir gesetzten Ziele realisieren möchte, weil ich immer ein offenes Ohr habe und weil ich mir die nötige Zeit hierfür nehme.



Iris Kündig Stössel, Bündnis für Zermatt

1. Dies sind die wichtigsten Ziele/Themen, welche in der kommenden Legislaturperiode angegangen werden müssen:

- Es sind einige grosse Projekte in der Pipeline. Denken wir nur an die ganze Freizeitgestaltung. Diese gilt es anzupacken.
- In meinem Ressort Bildung und Soziales will ich an der Entwicklung der Schule weiterarbeiten. Die Stossrichtungen in der Bildungsstrategie wurden definiert und jetzt geht es an die Umsetzung.
- Weiter steht der Neubau des Schulhauses mit dem Mehrwert für die Bevölkerung auf dem Plan.
- Für den Tourismus ist nie alles getan. Wir müssen uns ständig den sich ändernden Bedürfnissen unserer Gäste anpassen.

2. Was liegt mir dabei besonders am Herzen:

Wir sitzen alle im gleichen Boot und nur wenn alle am gleichen Strick ziehen, geht es vorwärts.

3. Ich erreiche meine Zielsetzungen, weil ich...

...Menschen begeistern und motivieren kann.

4. Ich erwarte von meinen Ratsmitgliedern, dass...

...sie ressortübergreifend lösungsorientiert zusammenarbeiten und dass sie verantwortungsvoll handeln bei der Ressortverteilung.

5. Die Bevölkerung wird mit mir zufrieden sein, weil...

...ich weiter mit Elan an meinen Projekten arbeiten werde.



JULIEN TAG UND NACHT
TAXI BOLERO
ZERMATT
027 967 60 60



SCHLAUER IN DIE ENERGIEZUKUNFT - MIT SONNE UND ERDWÄRME



Taxi & Parking
Airport Transfers
Elektrotaxis & Transporte
Familie Imesch Leander 3929 Täsch / Zermatt



0041 27 967 35 35 www.3535.ch

 **kälte-stern**
Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen

 **Kälte-Stern AG** Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

Wohnungssuche im inneren Mattertal

NEUES INFORMATIONSBLETT FÜR NEUZUZIEHENDE UND ORTSANSÄSSIGE

EG Es ist kein Geheimnis: In der Tourismusdestination Zermatt passende Wohnungen oder Wohnhäuser zu tragbaren Preisen zu finden, ist für die ansässige Bevölkerung nicht immer einfach. Mit einem neuen Prospekt wollen die Gemeinden Randa, Täsch und Zermatt Neuzuziehenden und Ortsansässigen nützliche Tipps für die Wohnungssuche geben.

Vor allem grössere Wohnungen für Paare und Familien sind am Fusse des Matterhorns zuweilen Mangelware, insbesondere in Zermatt, wo die Mietpreise vergleichsweise hoch und die Zahl der Zweitwohnungen gross ist. Deshalb sind drei Gemeinden im inneren Mattertal gemeinsam bestrebt, gute Rahmenbedingungen für mehr Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zu schaffen. Wohnungssuchende – ob neuzuziehend oder bereits ansässig – finden im neuen Prospekt kompakte Informationen zu Randa, Täsch und Zermatt mit ihren besonderen Vorzügen, je nachdem was man persönlich von seinem Wohnort erwartet. Verwiesen wird zudem auf nützliche Websites und Anlaufstellen, um die Wohnungs- oder Haussuche

möglichst zielgerichtet angehen zu können. Eine zentrale Botschaft des Prospektes ist aber auch, dass es sich im inneren Mattertal grundsätzlich überall gut leben lässt. Egal ob man sich schliesslich in Randa, Täsch oder Zermatt niederlässt, profitiert man dank guter und schneller Verbindungen von den Vorzügen der gesamten Tourismusdestination Zermatt, sei dies in Bezug auf das Stellen- und Einkaufsangebot, auf Freizeit, Sport und Erholung oder etwa auf die Gastronomie und alles Kulturelle.

Der Faltprospekt ist ein Produkt der Gemeinschaftsinitiative «Mehr Wohnraum zu tragbaren Preisen im inneren Mattertal». Er soll über die Arbeitgeber, Gemeindeverwaltungen und auch übers Internet den Weg zu Wohnungs- und Haussuchenden finden. «Für welche unserer Ortschaften Sie sich dann auch immer entscheiden werden. Seien Sie bei uns herzlich willkommen!» Mit diesen aufmunternden Worten verabschieden sich die drei Gemeindepräsidenten von den Leserinnen und -lesern ihres gemeinsamen Prospektes.

Thomas Bernhard, dipl. pol., IC Infraconsult



Neuer Prospekt für Wohnungs- und Haussuchende. Zu beziehen bei Gemeindeverwaltungen von Randa, Täsch und Zermatt, bei Tourismusbüro oder Mail ideen@wohnenimmattertal.ch



Zahlen und Fakten

5'759 Einwohner, 1'608 m ü. M., Fläche: 242 km²
ca. 100 Hotels, 100 Restaurants, 1'000 Ferienwohnungen, Tourismusbüro
Einkaufszentren, Detailhandelsgeschäfte, Post, Banken, diverse Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe
Kindergarten, Primar-/Sekundarschule, Gemeindeverwaltung, Steuerfuss: 1.1/170,
Diverse Vereine, Mehrzweckhalle, Sport-/Tennisplatz, Natureisbahn, Bergbahn etc.
1:08 Std. nach Visp, 38 Min. auf Gornergrat (3'135 m ü. M)
Zufahrt nur mit Bewilligung, innerorts autofrei, diverse Parkhäuser

Zermatt passt als Wohnort gut zu Dir, wenn ...

- ... Du am pulsierenden Leben dieses touristischen Hotspots auch neben der Arbeit teilhaben willst
- ... Du unabhängig bist, häufig und lang in den Ausgang gehst und dir das auch was kosten lässt
- ... Du womöglich etwas Zeit hast um eine passende Wohngelegenheit zu finden
- ... Du vor deiner Wohnungstür ein Konsum- und Gastroangebot wie in einer Kleinstadt haben willst
- ... Du ein Dorfleben ohne Autos magst und gerne alles zu Fuss, per Rad oder Ortsbus erreichst
- ... Du in Zermatt Arbeitszeiten hast, die ein Wohnsitzen in unmittelbarer Nähe erfordern.

Zahlen und Fakten

1'222 Einwohner, 1'449 m ü. M., Fläche: 58.71 km²
6 Hotels, 5 Restaurants, Ferienwohnungen, Camping, Tourismusbüro
Coop, Lebensmittelgeschäft, Bank, Post, diverse Dienstleistungs- & Handwerksbetriebe
Kindergarten, Primarschule, Gemeindeverwaltung, Steuerfuss: 1.4/145
Diverse Vereine, Mehrzweckhalle, Sport-/Tennisplatz, Langlaufloipe, Schlittelweg, Natureisbahn, Badesee mit Wasserskilift etc..
12 Min. nach Zermatt (Do-So 24-Std.-Betrieb), 56 Min. nach Visp (2mal/Std.)
4 km nach Zermatt (nur mit Bewilligung), 31 km nach Visp, öffentliches Parkhaus

Täsch passt als Wohnort gut zu Dir, wenn ...

- ... Du bezahlbaren Wohnraum suchst, ob zum Mieten, Kaufen oder Bauen
- ... Du schnell in Zermatt sein willst, sei es für Arbeit, Einkauf oder Essen & Trinken
- ... Du Weite und flaches Gelände magst, etwa zum Spazieren, Velofahren, Langlauf oder Joggen
- ... Du gerne bequem mit dem Auto bis vor die Haustür fahren möchtest
- ... Du die Mischung aus altem Dorf und geschäftigem Treiben spannend findest
- ... Du das gesamte Angebot der Destination Zermatt für weniger Wohngeld geniessen willst.



RANDA



Zahlen und Fakten

446 Einwohner, 1'406 m ü. M., Fläche: 54.53 km²
2 Hotels, 1 Kurshaus, 3 Restaurants, Ferienwohnungen, Camping,
Tourismusbüro, Lebensmittelgeschäft, Post, diverse Handwerksbetriebe
Kindergarten, Primarschule, Gemeindeverwaltung, Steuerfuss: 1.1 / 170
Diverse Vereine, Mehrzweckhalle, Natureisbahn, Langlaufloipe, Schlittelweg, Golf,
Kinderskilift, Berghütten etc.
20 Min. nach Zermatt, 50 Min. nach Visp (2mal/Std.)
4 km nach Täsch, 26 km nach Visp, öffentliches Parkhaus

Randa passt als Wohnort gut zu Dir, wenn ...

- ... Du preiswerten Wohnraum mit ländlichem Charme suchst
- ... Du günstig bauen oder eine Wohnung oder ein Haus kaufen möchtest
- ... Du – ob mit oder ohne Familie – weg vom Rummel wohnen willst
- ... Du im Dorf gerne grüsst und auch gegrüsst wirst
- ... für dich «weniger» manchmal auch «mehr» bedeutet
- ... Du mit Zug oder PW (vor dem Haus!) öfters auch mal talabwärts fährst.

ZERMATT INSIDE

Aufmerksamkeit?
Auf sicher!

Mengis Mediaverkauf
Tel. 027 948 30 44, inserate@mengismedien.ch

WAGENBRENNER OLIVER

METALLBAU - EISENHANDLUNG - KONSTRUKTIONEN

Metallbau
Untere Matten
Spisstrasse 23
3920 Zermatt

Türen & Fenster in Stahl od. Aluminium
Feuerhemmende Türen
Falt- und Schiebetüren
Tel. 027 967 22 25 Fax 027 927 27 41 wagenbrenner@zermatt.net

Schmiedegeländer
Reparaturen aller Art

Miele
COMPETENCE
CENTER

Walch

3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 /
079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

Jetzt eigener Reparaturservice für alle Miele Geräte
im ganzen Oberwallis. Besuchen Sie das grösste
Miele Competence Center der Schweiz. Kaufen Sie
keine Miele-Geräte mehr ohne eine Offerte von uns.
Bei uns gibts nur Miele, aber davon alles!

Blumenstall
Zermatt

...Inspiration zur
winterlichen Gemütlichkeit...

Blumenstall Zermatt
Hanni Andenmatten
Bahnhofstr. 52, 3920 Zermatt
Tel. 027 967 44 44

Massage Yin Yang Zermatt

Sie haben noch kein
Weihnachtsgeschenk?

Schenken Sie doch Gesundheit
und Wohlbefinden mit einem
Massage-Gutschein...

www.massage-zermatt.ch
0041 (0)76 497 56 16

Daria Mürset
KomplementärTherapeutin
von Krankenkassen anerkannt
ASCA- und EMR-Qualitätslabel
daria.muerset@me.com
Tel. 079 679 79 35

Kinesiologie
Rückentherapien
Lymphdrainagen
Beckenbodentraining
Ernährung
Massagen
Shiatsu

www.gesundheit-zermatt.ch

Biner
IT-Consulting GmbH

Am Bach 9 • 3920 Zermatt • www.biner-itc.ch

Wir wünschen Ihnen
«Frohi Fäschtäg und äs güets Niws»

«Härzliche Dank»
für das entgegengebrachte Vertrauen
und die gute Zusammenarbeit

...seit 2002 Ihr Computer-/Informatikpartner in

ZERMATT
MATTERHORN

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?
Wir auch.

KENZELMANN
IMMOBILIEN

kenzelmann.ch +41 27 923 33 33

IMPRESSUM

Herausgeber: EG: Einwohnergemeinde Zermatt, BG: Burgergemeinde Zermatt, ZT: Zermatt Tourismus, ZB: Zermatt Bergbahnen, MGB: Matterhorn Gotthard Bahn/Gornergrat Bahn **Redaktionskommission:** Oliver Summermatter (Koordinator), Edith Zweifel, Roman Haller, Daniel Luggen, Barbara Truffer, Jan Bärwalde, Chantal Bittel-Käppeli, Valérie Perren **Redaktionelle Bearbeitung:** Perrine Anderegg, Andrea Noti, inside@mengismedien.ch **Layout:** Mengis Druck AG **Inserate, Abonnemente:** Mengis Medien AG, inserate@walliserbote.ch, abodienst@walliserbote.ch **Druck:** Mengis Druck AG, Visp

Der Dachs

EIN KLEINTIER MITTEN IN EINER GROSSEN TOURISMUSGEMEINDE

EG Der Dachs lebt hauptsächlich im Wald oder in Waldnähe. Wo die Siedlung bis an den Wald reicht, dringt er nachts manchmal auch bis in die Gärten vor. Als menschen scheues Wildtier wird man ihn aber nur selten zu Gesicht bekommen. Der Dachs gehört innerhalb der Raubtiere in die Familie der Marder und ist der grösste Marder Mitteleuropas.

Aussehen

Ein ausgewachsener Dachs ist etwa 75 cm gross und 15 bis 20 kg schwer. Hinzu kommt ein 15 cm langer Schwanz. Die Dachsmännchen sind etwas grösser als die Weibchen. Das Fell ist auf der Unterseite schwarz und auf der Oberseite silbergrau. Das Gesicht trägt die auffälligen, weissen und schwarzen Längsstreifen. Er kann extrem hart zubeissen und lässt seinen Gegner kaum los. Er besitzt eines der stärksten Raubtiergebisse.

Dachsbau

Der Dachs gräbt sich im Waldboden einen Bau, der einen Durchmesser von ca. 30 cm und eine Länge von 30 m haben kann. Ein Dachsbau besteht aus mehreren Kammern und Verbindungsgängen. In etwa 5 m Tiefe liegt der Wohnkessel, der über zahlreiche Gänge mit der Oberfläche verbunden ist. Diese Gänge dienen der Luftzufuhr und als Ein- und Ausgänge. Im Gegensatz zum Fuchs polstert der Dachs den Kessel seines Baus mit trockenem Laub, Moos oder Farnkraut aus. Ein Dachsbau kann über mehrere Jahrzehnte benutzt werden.

Unterscheidung Dachsbau-Fuchsbau

In der Nähe von Dachsbauten findet man regelmässig sogenannte Dachslatrinen. Denn der Dachs gräbt kleine Erdlöcher, in die er hineinkotet. Nicht selten werden die Bauten aber auch von Fuchs und Dachs gemeinsam bewohnt.

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal ist die Form der Eingänge. Beim Dachs ist in der Regel eine zentrale Rinne erkennbar. Der Dachs schaufelt das Material geradlinig heraus, während ein Fuchs das Material weniger gerichtet herauscharrt. Immer



Kleiner Trost: Der Dachs sorgt für kostenlose Bodenlockerung.

mehr werden auch Bewässerungsröhre, die nicht mehr gebraucht werden, zu einem sicheren Unterschlupf genutzt.

Fortpflanzung

Dachse paaren sich hauptsächlich im Juli und August. Die Tragzeit beträgt sieben bis acht Monate. Die Jungen werden also erst im Februar oder März geboren (Eiruhe). Ein Wurf umfasst ein bis sechs Junge, meistens zwei Neugeborene. Dachse sind ganz weiss und blind – die schwarzen Fellpartien bilden sich erst später. Im Alter von etwa einem Jahr werden Dachse geschlechtsreif. In einem Bau leben Dachse in Familienverbänden. Die weiblichen Nachkommen eines Dachspaars bleiben meistens im elterlichen Bau und gründen Nachbarkammern. Im Bau gibt es ein dominantes Paar, das lebenslang zusammenbleibt. Auch die rangniederen Weibchen paaren sich mit dem dominanten Männchen. Dagegen werden ältere Männchen neben dem dominanten Männchen nicht im Bau geduldet und vertrieben.

Nahrung

Dachse sind Allesfresser. Im Gegensatz zu Mardern ist jedoch der Anteil von Pflanzen (Obst, Wurzeln, Samen und Pilze) an der Dachsnahrung sehr viel grösser (etwa drei Viertel der Gesamtnahrung). Daneben erbeuten Dachse Würmer, Insekten, Schnecken, Kleinvögel und Mäuse und verschonen auch Vogelgelege von Bodenbrütern, im Nest hockende Jungvögel, Rehkitze und Junghasen nicht.

Löcher im Rasen

Es gibt verschiedene Tiere, die Löcher in den Rasen graben: Insekten, Wühlmaus, Wildschwein, Fuchs, Hund, Katze und Dachs. Wühlmäuse platzieren oft (aber nicht immer) Erdhaufen am Lochausgang oder legen oberflächliche Gangsysteme an. Füchse, Hunde und Katzen machen weniger Löcher und scharren stärker Erde weg. Immer wieder kommt es vor, dass der Dachs in Rasen, unter Sträuchern oder im Wald nach Regenwürmern sucht. Die

Löcher sind dann ca. 5–10 cm im Durchmesser gross und über den ganzen Rasen verteilt. Es kann auch vorkommen, dass ganze Teile des Rasens umgedreht werden. Regenwürmer stellen für den Dachs eine Art «Fastfood» dar – leicht zu finden, leicht zu fangen, leicht zu fressen und doch lecker. Zum Aufspüren sticht der Dachs immer wieder mit der Nase in den Rasen und schnappt sich den Regenwurm oder die Insektenmade mit der Schnauze.

Dachs vertreiben – aber wie?

Hat der Dachs einen Rasen nach Regenwürmern durchstochen, bleibt von diesem oft nicht mehr viel übrig. Dafür gibt es als Trost eine kostenlose Bodenlockerung, wo neuer Rasen angesät werden kann. Sichere Methoden zum Vertreiben und Fernhalten eines Dachses gibt es eigentlich nicht. Einzig ein hermetisch abriegeltes Garten kann einen Dachs fernhalten. Nachfolgende Abwehrmassnahmen können ausprobiert werden. Diese nützen oft auch gegen Füchse, Marder oder unerwünschte Hunde und Katzen aus der Nachbarschaft.

Abwehrmassnahmen

Dachse haben einen hervorragenden Geruchssinn. Es ist deshalb in einzelnen Fällen möglich, sie mit für Dachse unangenehmen Geruchsstoffen zu vertreiben: reichlich ausgestreute Hundehaare, Pfeffer, Vergällungsmittel. Ein Hund, der regelmässig im Garten markiert, kann auch helfen. Werfen Sie zudem keine Knochen und Fleischabfälle auf den Kompost und decken Sie Ihren Komposthaufen gut ab, damit er für Dachse nicht zugänglich ist. Füttern Sie Dachse nicht. Sie finden alleine genügend Nahrung. Stellen Sie Kehrichtsäcke in den Container und nicht auf den Boden. Dachse, Füchse, Marder und Katzen zerfetzen immer wieder Kehrichtsäcke. Falls Sie einmal in der Nacht einen Dachs in flagranti erwischen, machen Sie möglichst viel Lärm, blenden Sie ihn mit Licht oder spritzen Sie ihn mit Wasser ab – der Dachs wird sich möglichst schnell aus dem Staub machen.

Bruno Tscherrig, Wildhüter

*Unser Walliser Roggenbrot AOP –
das beste Bäckerei-Produkt der Schweiz*

*Goldmedaille an der
Swiss Bakery Trophy*

2017 2018
SWISS BAKERY
TROPHY

**HYPNOSE THERAPIE
Zermatt**

Eva Kronig

zertifizierte Kursleiterin HypnoBirthing®
dipl. Hypnosetherapeutin®
dipl. hypnosystemischer Coach&Trainer®

Weitere Informationen:
hypnose-therapie-zermatt.ch

Mobile: 079 711 45 91
Mail: eva.kronig@gmx.net

Eva Kronig
Kirchstrasse 10
3920 Zermatt

Hypnosetherapie
"Die Methode Hypnose gilt als wissenschaftlich anerkannte, seriöse Therapieform."

HypnoBirthing
"Erfolg mit Selbsthypnose ist keine Zauberei. Fast jeder, der will, kann diesen Zustand der totalen Entspannung und Konzentration erreichen."

Definitive Einführung der Schulsozialarbeit in Randa, Täsch und Zermatt

POSITIVE ERFAHRUNGEN NACH ABSCHLUSS DER PROJEKTPHASE

EG Im Schuljahr 2014/2015 starteten die Gemeinden Randa, Täsch und Zermatt zur dreijährigen Projektphase «Schulsozialarbeit» (SSA), welche Ende Schuljahr abgeschlossen wird. Der Evaluationsbericht hat nun gezeigt, dass die Schulsozialarbeit an den Schulen ein Bedürfnis ist sowie Entlastung und Unterstützung im Schulalltag bringt.

Ein Grossteil der Lehrpersonen spricht sich für eine Einführung der Dienstleistung aus und macht für die Zukunft Verbesserungsvorschläge. Die Gemeinderäte von Randa, Täsch und Zermatt haben beschlossen, die Schulsozialarbeit vom kommenden Schuljahr an nun definitiv einzuführen.

Gesellschaftliche Veränderungen

Die gesellschaftlichen Veränderungen machen die Schulen zu einem Ort, an dem nicht bloss Wissen vermittelt wird. Soziale Probleme, unterschiedliche Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, die spezielle Zusammensetzung der Schulklassen, die Integration und veränderte Familienstrukturen stellen Lehrpersonen, Kinder, Jugendliche, Eltern und Schulleitungen täglich vor neue Herausforderungen. In diesem Umfeld stösst die Schule an ihre Grenzen. Lehrerinnen und Lehrer müssen heutzutage über Kompetenzen verfügen, welche weit über das traditionelle Verständnis der Lehrerrolle hinausgehen.

Leistungsvereinbarungen

Deshalb wurde das Projekt SSA Randa-Täsch-Zermatt von den Trägergemeinden gestartet. Nach mehrjähriger Vorarbeit unterzeichneten im März 2014 die Gemeinden eine Leistungsvereinbarung mit dem SMZ Oberwallis. Eine Projektgruppe, in der die Schulen und Gemeinden vertreten sind, hat das Projekt aufgebaut, begleitet und ist Mitglied der Steuergruppe der Gemeinden Visp, Brig-Glis und Naters, welche die SSA schon

seit sechs Jahren kennen. Zudem konnte mit der Dienststelle für Unterrichtswesen und der Dienststelle für die Jugend eine Vereinbarung getroffen werden, welche die Zusammenarbeit mit der SSA im Oberwallis auf ein solides Fundament stellt.

Schulsozialarbeit im Alltag

Seit August 2014 steht nun die SSA als niederschwelliges Angebot für Schüler, Eltern und Lehrpersonen zur Verfügung. In den zwei Schuljahren 2014–2016 haben sich 83 Kinder und Jugendliche von der Schulsozialarbeit beraten lassen. Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass sich 34 Schulkinder oder Jugendliche selbst bei der SSA angemeldet haben. Weitere Anmeldungen erfolgten durch Lehrpersonen.

Die durchschnittliche Beratungsdauer liegt bei vier bis sechs Gesprächen. Bei weiteren Situationen lag der Schwerpunkt in der Unterstützung von Eltern und Lehrpersonen. Die verschiedenen Beratungsgespräche beinhalten Einzelgespräche mit den Schulkindern und Jugendlichen sowie Familiengespräche bis hin zu Helferkonferenzen.

Neben der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wurden von den zwei Schulsozialarbeiterinnen Dolores Rovina und Eva Franke 31 Gruppen- und Klasseninterventionen durchgeführt, welche Themen wie den fairen Umgang in Konfliktsituationen, Mobbing auf dem Schulweg und in der Klasse oder die Förderung des Gruppenzusammenhalts beinhalteten. Verschiedene Projekte wie «Verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien», «Schulweg», «Pauseplatz» usw. wurden in Zusammenarbeit mit den Eltern, der Lehrerschaft, der Polizei oder der Matterhorn Gotthard Bahn organisiert.

Die Schüler und Schülerinnen melden sich bei der SSA vor allem bei persönlichen Fragen und Krisen, wenn sie sich zu Hause oder in der Schule nicht wohlfühlen, wenn sie Streit untereinander haben oder wenn sie die täglichen Anforderungen in der Schu-



Die Schulsozialarbeiterinnen Eva Franke und Dolores Rovina leisten ihren Beitrag.

le überfordern. Eltern suchen den Kontakt vor allem bei Mobbing-Situationen, wenn sie Schwierigkeiten in der Kommunikation mit ihrem Kind haben oder wenn andere Unsicherheiten in der Erziehung ihres Kindes auftreten.

Die Lehrpersonen kontaktieren die SSA bei Konfliktsituationen in der Schule, wenn sie sich um die Entwicklung eines Jugendlichen sorgen und bei potenziellen Gefährdungssituationen. Im Sinne der Früherfassung von sozialen Schwierigkeiten ist es ein Ziel, dass die SSA vermehrt schon ab dem Kindergarten (IH) eingesetzt wird. Wenn herausfordernde Situationen bereits im Vorschulalter erkannt und angegangen werden können, stehen die Chancen gut, positive Veränderungen zu erreichen.

Ergebnisse

Zur Evaluation des Projekts wurden Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern nach ihren Erfahrungen und Eindrücken befragt:

- 3H–5H: Durchführung von Interviews bei Schulkindern in Randa und Täsch
- 6H–11H: Durchführung einer anonymen Online-Befragung bei SuS von Randa, Täsch und Zermatt
- Eltern: Qualitative Interviews
- Lehrpersonen: Durchführung einer anonymen Online-Befragung bei allen Lehrpersonen der Schulen Randa, Täsch und Zermatt
- Qualitative Interviews bei ausgewählten Lehrpersonen aller Stufen (KG, Primarschule, OS)

Die Resultate sprechen eine deutliche Sprache, ist es doch gelungen, die SSA bei den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen bekannt zu machen. Wer die SSA nutzt, stellt ihr ein gutes Zeugnis aus. Die

Mehrheit der Lehrpersonen wünscht sich eine definitive Einführung. Bei den Schülerinnen und Schülern ist die Einführung der Schulsozialarbeit sehr gut angekommen. Viele Kinder und Jugendliche haben bereits mit der Schulsozialarbeit zusammengearbeitet. Die Kooperation mit Lehrpersonen und Eltern muss hingegen teilweise angepasst und weiter ausgebaut werden. Flexibilität und eine noch aktivere Rolle der SSA wird gefordert. Vereinzelt haben Lehrpersonen die Dienstleistung Schulsozialarbeit noch nie in Anspruch genommen und auch Eltern konnten bis jetzt noch zu wenig erreicht werden. Das Schuljahr wird dazu dienen, die gewünschten Verbesserungen vorzunehmen.

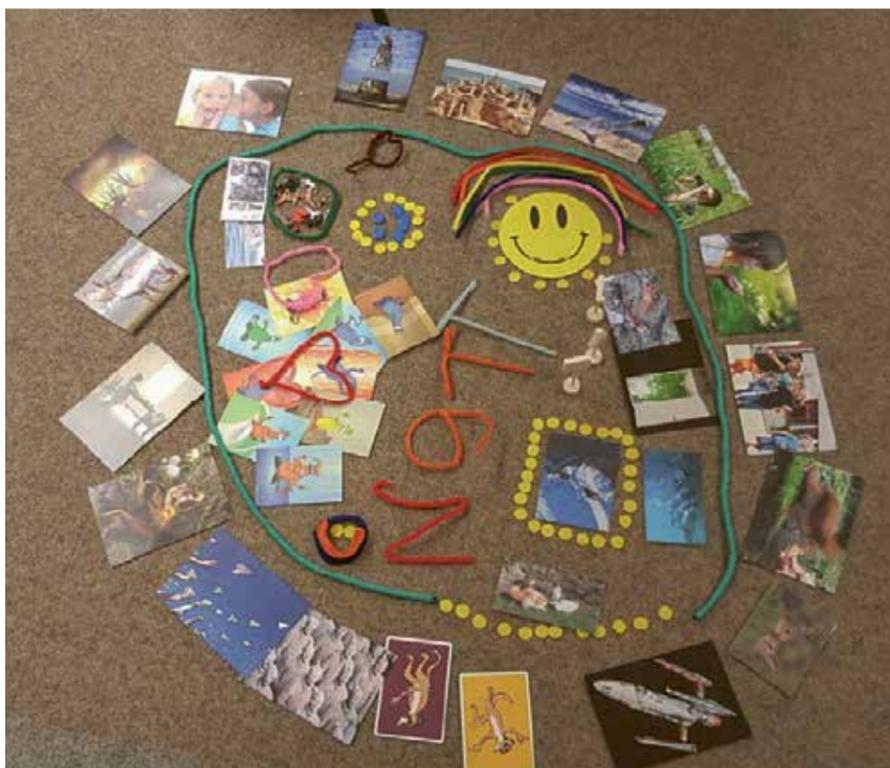
Prävention

Es ist wichtig, dass die SSA z. B. über Projekte, Anlässe oder Klasseninterventionen so früh wie möglich in den Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern kommt, damit aus ungelösten kleinsten Problemen nicht später grosse Krisen werden. Der präventive Ansatz, den die SSA verfolgt, trägt massgeblich zu einer besseren Schulhauskultur, zu einer Entlastung der Schule und – was am wichtigsten ist – zu einem besseren Entwicklungs- und Lernumfeld der Schülerinnen und Schüler bei.

Mit dem Start der Schulsozialarbeit haben die Gemeinden Randa, Täsch und Zermatt zusammen gezeigt, dass sie offen sind, in der Kinder- und Jugendhilfe neue Wege zu gehen. Es ist ein klares Bekenntnis, dass ihnen die nachhaltige Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen von Kindern, Jugendlichen und Familien sehr wichtig ist.

Informationen

Weitere Informationen über das Angebot der Schulsozialarbeit finden Sie unter: <http://www.schulsozialarbeit-nbv.ch/>



Die Klassen erschaffen eine Collage, in der sie sich als Gruppe darstellen.



Tourismus – Nach Genehmigung nun die Umsetzung

NEUES KURTAXENREGLEMENT PER 1. NOVEMBER 2016

EG Die Einwohnergemeinden Randa, Täsch und Zermatt haben im Laufe des Jahres das neue Kurtaxenreglement an ihren Urversammlungen genehmigt. Das Reglement wurde vom Staatsrat Anfang November genehmigt. Somit werden pro Logiernacht für Erwachsene neu CHF 3.00 erhoben, für Kinder ab 6 Jahren CHF 1.50. Die Jahrespauschale beträgt CHF 120.00 pro Bett. Die Homologationen der Reglemente der Einwohnergemeinden Randa und Täsch dürften demnächst folgen. In allen Gemeinden trat das Reglement per 1. November 2016 in Kraft.

Kurtaxe und Tourismusförderungstaxe für Dauermieter

Dauermieter, welche ihren Wohnsitz nicht in der Gemeinde Zermatt selbst haben, sind kurtaxenpflichtig. Eigentümer, welche ihre Wohnung dauerhaft an kurtaxenpflichtige

Mieter vermieten, bezahlen die Kurtaxe in Form der oben erwähnten Jahrespauschale und sind zudem verpflichtet, eine Tourismusförderungstaxe (TFT) zu bezahlen.

Angebote auf Sharing-Economy-Plattformen (z. B. «Airbnb») sind TFT- und kurtaxenpflichtig

Wer in der Destination Zermatt kurtaxenpflichtige Gäste beherbergt, ist verpflichtet, die Kurtaxe bei diesen einzukassieren und dem Erhebungsorgan zu überweisen, ansonsten er persönlich für die Bezahlung haftet. Zudem sind Gastgeber, welche gegen Entgelt Gäste beherbergen, verpflichtet Tourismusförderungstaxe zu bezahlen. Diese Grundsätze gelten auch für die Gastgeber, deren Gäste über Sharing-Economy-Plattformen, wie z. B. Airbnb, vermittelt werden. Die TFT-Pflicht entsteht unabhängig davon, wie oft Gäste beherbergt werden.

Kurtaxenreglement		
Erwachsene:	CHF	3.00
Kinder:	CHF	1.50
Pauschale:	CHF	120.00
gültig ab:		01.11.2016
Airbnb's sind kurtaxenpflichtig		

Die Reglemente zur Kurtaxe und zur Tourismusförderungstaxe der Einwohnergemeinde Zermatt finden sich unter: <http://gemeinde.zermatt.ch/reglement/>. Falls Sie Fragen zur Kurtaxe oder Tourismusförderungstaxe haben, wenden Sie sich ger-

ne telefonisch oder per E-Mail an Zermatt Tourismus.

Zermatt Tourismus
Telefon: +41 27 966 81 00
info@zermatt.ch

VEREINSVORSTELLUNG

EG

Nachwuchs! Vorwärts! Marsch!

Die musikalische Welt der Tambouren und Pfeifer im Oberwallis ist einzigartig und spiegelt die Gesellschaft wider: Sie ist offen, vielfältig und lebendig. Pfeifertöne und Trommelschläge gehören ursprünglich in die Tradition der Militärmusik, weshalb diese Musik auch mit viel Disziplin und Fleiss verbunden ist.

Der TPV Zermatt feiert dieses Jahr sein dreissigjähriges Bestehen! Zu diesem freudigen Anlass wollen wir Jugendliche und Kinder wie auch Erwachsene animieren, in unserem Verein als Jungmusikanten mitzuwirken und in die spannende Welt von Rhythmus, Perkussion und Melodie einzutauchen.

Interessierte Neueinsteiger erlernen bei uns die Grundlagen der traditionellen Trommelkunst und des Natwärischpfeifens. Der Unterricht findet in Kleingruppen statt, was eine optimale Förderung jedes Einzelnen ermöglicht. Je nach Ausbildungsstand können die Jungmusikanten die Gruppe flexibel wechseln. Die Musikinstrumente wie «Trommelbockji» und später Trommel sowie die Natwärischpfeife in Rosenholz werden vom Verein unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Ebenso der Unterricht ist kostenlos. Voraussetzungen sind Freude am Rhythmus und an der Musik und der Wunsch, ein spannendes Musikinstrument zu erlernen. Der Einstieg in diese beeindruckende Musikwelt ist für Mädchen und Buben ab einem Alter von 8 Jahren geeignet. Auch Erwachsene sind natürliche willkommen.

Nach ein bis drei Jahren erfolgt der Übertritt zu den Jungpfeifern und Jungtambouren. Die Ausbildung wird stetig mit einem vielfältigen Repertoire fortgesetzt. Moderne wie auch traditionelle Stücke, rockige Klänge wie auch das Marschieren in Formationen werden erlernt. Nebst diversen Auftritten wie an Fronleichnam, Weihnachts- und Jahreskonzerten, Folkloreumzügen usw. können die Jungmusikanten auch im Rahmen des jährlichen Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfestes an Wettspielen teilnehmen und ihr Können zeigen und beweisen. An geselligen Anlässen wie ÜbungswEEKend, Grillplausch, Schlittelabend lernen sich die Jugendlichen und Vereinsmitglieder näher kennen und einander achten und schätzen. So sind schon langjährige Freundschaften entstanden.



Im Gleichschritt. Der TPV Zermatt im Einklang.



Harmonische Truppe. Musik und Freude herrscht im TPV Zermatt.

Die Leitung der verschiedenen Gruppen wird durch erfahrene Aktivtambouren- und Aktivpfeifer wahrgenommen. Sie pflegen einen regen Kontakt zu den Eltern. Die Proben werden individuell mit den Jungmusikanten vereinbart. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen! Bitte kontaktieren Sie die neue Präsidentin des TPV Zermatt, Myrielle Steffen (079 790 20 31), für weitere Fragen. Wir freuen uns, Euch die wunderbare und stolze Welt der Tambouren und Pfeifer näherzubringen!

TPV Zermatt

Schnell und bequem – unser Online-Gutschein!

Das Gutscheinsystem auf unserer Website bietet Ihnen eine einmalige und einfache Lösung zum Erstellen von Geschenk-Gutscheinen. Mit **print@home** drucken Sie Gutscheine bequem zu Hause aus und verschenken diese sogleich an Ihre Liebsten. Die ideale Geschenkidee für Geburtstage, Weihnachten, Jubiläen usw.

www.slalom-sport.ch – die moderne und schnelle Lösung für Ihre schönsten Geschenke.



SLALOM SPORT
ZERMATT

SLALOM SPORT Kirchstrasse 17 • 3920 Zermatt • T +41 27 966 23 66 • www.slalom-sport.ch

Neues aus der Bibliothek Zermatt

DER BIBLIOPASS WIRD EINGEFÜHRT

EG Nach einigen Stunden umräumen, aufräumen und eintippen hat sich in der Bibliothek in Zermatt einiges geändert. Was genau, können Sie hier lesen und am besten bei einem Besuch bei uns in der Bibliothek selbst entdecken.

Bibliopass

Als Erstes erhalten unsere Nutzenden einen Bibliopass. Mit dieser Karte können Sie sich in allen teilnehmenden Bibliotheken kostenfrei einschreiben und das Angebot nutzen. Es gibt einen virtuellen Verbundkatalog, in dem sämtliche Medien der teilnehmenden Bibliotheken ersichtlich sind. Mit dem Bibliopass können Sie sich von zu Hause aus am Computer einloggen und so gemütlich im Katalog stöbern, Medien reservieren, Ausgeliehenes verlängern und Ihren Besuch in der Bibliothek planen.

Angebot

Selbstverständlich sind wir darum bemüht, unser Angebot den Wünschen der Kundinnen und Kunden anzupassen. Deshalb können Sie Ihre Vorlieben dem Bibliothekspersonal melden und wir bestellen, so weit wie möglich, die vorgeschlagenen Medien.

Bücherraum

Die Bibliothek in Zermatt bietet zudem einen Bücher-Raum mit Atmosphäre, Charakter und guter Auswahl an. Es ist ein Raum zum Lesen, Lernen, sich Aufhalten, Freunde treffen und vieles mehr. Wir stellen einen neutralen Ort zur Verfügung, wo man kommen und gehen und sich wohlfühlen kann. Gerne sollen hier auch Familien einen Platz finden, um Geschichten zu lesen und sich wohlzufühlen.

Kaffeecke

Ebenfalls finden Sie bei uns eine gemütliche Kaffeecke. Hier können Sie sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee mit einem Buch hinstellen, eine Zeitschrift lesen oder auch nur einen «Hängert» mit uns oder anderen Anwesenden führen.

Verschiedene Lektüren

Auch für unsere Touristen sind wir bestens gerüstet. Neben vielen deutschen Büchern führen wir auch Lektüre in den Sprachen Englisch, Französisch und Italienisch. Wie es sich für ein Dorf mit so vielen Bergen gehört, haben wir auch eine Abteilung mit Büchern über die Viertausender der Region,



Neu auch in Zermatt gültig. Der Bibliopass. Foto Mediathek Wallis

die Bergführer, die Wanderwege, das Dorf Zermatt und seine Geschichte und beherbergen die Bibliothek des SAC Zermatt. Nun brauchen wir nur noch Sie. Kommen

Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst vom vielfältigen Angebot in unserer Bibliothek.

Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch.

Grosser Rat – Klare Entscheidungen

BERICHT DER SEPTEMBER- UND NOVEMBER-SESSION DES GROSSEN RATES

EG Dieser Rückblick beinhaltet Berichte über die beiden Sessionen vom September und November 2016.

Im September wurde äusserst intensiv und emotional zum Gesetz der Raumplanung diskutiert. Während der Eintretensdebatte über das kantonale Ausführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Raumplanung (kRPG) sprach sich das Parlament mit 111 Ja zu 14 Nein für ein Eintreten aus. Viele Vorschläge und Voten wurden dem Parlament zur Abstimmung vorgetragen, welche allesamt abgelehnt wurden. Bis Ende 2019 müssen die Kantone in Bundesbern die erarbeiteten Instrumente aufzeigen, welche gewährleisten sollen, dass die Bauzonen im Einklang mit dem Bundesgesetz sind. Gemäss dem neuen Raumplanungsgesetz müssen überdimensionale Bauzonen zurückgezogen werden. Weiter müssen die Kantone Massnahmen zur Baulandmobilisierung vorsehen. Im Kanton Wallis müssen ca. 2'200 Hektaren Bauland zurückgezogen werden. Bei der Lesung zum Raumplanungsgesetz mussten 69 Abänderungsanträge behandelt werden, welche grossmehrheitlich abgelehnt wurden. Der Kanton Wallis schlägt vor, dass die Hälfte des Baulandes, welches zurückgezogen werden soll, in einer Planungszone für 15 Jahre blockiert wird. So bleiben für die effektive Rückzöhung noch ca. 1'000 Hektaren Bauland. Für Grundstücke, die der Zone mit späterer Nutzungszulassung zugewiesen oder ausgezogen werden und innerhalb von 30 Jahren nach Genehmigung des Zonennutzungsplanes wieder in die Bauzone eingezogen werden, wird kein Mehrwert erhoben.

Der Abgabesatz bei Neueinzonungen beträgt 20% des Mehrwerts. Das Geld fliesst in einen eigenen Fonds, welcher zur Entschädigung von rückgezogenem Bauland dienen soll. Das Geld geht hälftig an den Kanton sowie die betroffenen Gemeinden. Eines der Ziele der Revision der Raumplanung ist, die Baulandverfügbarkeit zu fördern. Die Baulandhortung war ein wesentlicher Treiber für die überdimensionierten Bauzonen.

Das Gesetz wurde in zweiter Lesung mit 93 Ja zu 14 Nein mit einem obligatorischen Referendum angenommen. Die



Die Oberwalliser Delegierten im Grossen Rat.

Volksabstimmung findet voraussichtlich im Mai 2017 statt. Trotz aller (begründeter) Emotionen zu diesem RPG wird ein Ja zum Gesetz empfohlen.

Das Gesetz über das Rettungswesen wurde mit 105 Ja bei 12 Enthaltungen angenommen. Die kantonale Walliser Rettungsstation (KWRO) wird von einem privatrechtlichen Verein in eine autonome öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit umgewandelt. Sitz ist die Notrufzentrale Siders. Diverse Regelungen und Anpassungen an die heutige Situation konnten in diesem Gesetz verankert werden. Die Finanzierung des Rettungswesens wird zu 70 Prozent vom Kanton und zu 30 Prozent von den Gemeinden übernommen.

Das Parlament hat Kredite für Hochwasserschutzprojekte im Oberwallis für CHF 35 Millionen bewilligt. Die betroffenen Gemeinden müssen aber den Kantonsanteil vorfinanzieren. Die Kreditausschüttung wird nicht vor 2024 vollzogen werden können.

Die November-Session startete mit der Behandlung betreffend die Weiterführung der Massnahmen des Dekrets über die erste Phase der Prüfung der Ausgaben und Strukturen des Staates (PAS1) und des Dekrets über die Anwendungen

der Bestimmungen der Ausgaben- und Schuldenbremse im Rahmen des Budgets 2015. Dieses wurde so angenommen und verabschiedet.

Das Gesetz über die zweite Phase der Prüfung der Aufgaben und Strukturen des Staates (PAS2) wurde nur zur Hälfte bearbeitet. Zwölf Massnahmen bedingen Gesetzesrevisionen mit Auswirkungen von mehr als CHF 35 Millionen. Umstritten sind die Begrenzungen des Fahrkostenabzuges von CHF 12'000.– auf neu CHF 9'000.–, die Erhöhung von zwei auf fünf Prozent des Selbstbehaltes vom Reineinkommen für den Abzug der Krankheits-, Zahnarzt- und Medikamentenkosten oder die Erhöhung der Beteiligung der Gemeinkosten an der Finanzierung der individuellen Krankenkassenprämien. Auch der Vorschlag für eine Kürzung des Kinderabzuges von CHF 300.– auf CHF 150.– wurde abgelehnt. Das Parlament wies PAS2 deshalb mit 62 Ja zu 59 Nein zurück an den Staatsrat.

Die Teilrevision des Gesetzes über die Geschäftsführung und den Finanzhaushalt des Kantons und deren Kontrollen wurde einstimmig angenommen.

Das Gesetz zur Nutzbarmachung der Wasserkräfte und die neue Heimfallregelung sowie über die Walliser Elektrizitätsgesellschaft wurde einstimmig mit 125 Ja angenommen.

In 30 Jahren bei den Heimfällen gehen:

- 30% an den Kanton
- 30% an das konzidierende Gemeinwesen
- 40% können fakultativ an externe Partner der Strombranche abgetreten werden.

Das Polizeigesetz von 1953 wurde in zweiter Lesung zur Umsetzung verabschiedet. Gemeinden ohne Gemeindepolizei, welche die Dienste der Kantonspolizei nutzen, müssen neu CHF 250.– pro Stunde und Agent bezahlen. Neu wird die Aufgabenteilung zwischen Kantons- und Gemeindepolizei klar geregelt.

Schlussendlich hat das Parlament der Revision des Kulturförderungsgesetzes zugestimmt. Zukünftig übernimmt der Kanton 40 Prozent der Kosten für Musikunterricht.

E-Bus – Neues Informationssystem

GEZIELTE INFORMATIONEN BEI DEN HALTESTELLEN

EG Der Elektrobusbetrieb der Einwohnergemeinde Zermatt nimmt zu Beginn dieser Wintersaison 2016/2017 sein neues Informationssystem in Betrieb. Dadurch werden die Fahrgäste an den Haltestellen bestmöglich informiert.

Im Jahr 2013 wurden sämtliche Busse mit neuen Digitalfunkgeräten ausgestattet. Dies war der Startschuss für die Umsetzung des neuen Informationssystems.

Ankunftszeit an den Haltestellen

Die Buschauffeure melden sich über das Funkgerät am jeweiligen Informationsdisplay an. Dadurch wird an den Bushaltestellen die verbleibende Zeit bis zum Eintreffen des Busses angezeigt. Ist kein Bus am Infodisplay angemeldet, wird automatisch die aktuelle Tageszeit angezeigt.

Eine entsprechende Testphase wurde in der vergangenen Wintersaison bei der Haltestelle Matterhorn glacier paradise umgesetzt. Die wartenden Fahrgäste wurden so stets über die aktuelle Wartezeit informiert.

Ausbau

Die Erfahrungen sowie die Rückmeldungen aus dieser Testphase waren sehr positiv. Der Ausbau der anderen Haltestellen wurde in den vergangenen Monaten durchgeführt. Ab Dezember 2016 werden die Haltestelle Bahnhof, Untere Matten, Spiss, Wiestibrücke, Sunnegga/Rothorn, Kirchbrücke und Matterhorn glacier paradise mit diesem neuen Informationssystem ausgerüstet sein.



An den Haltestellen wird die genaue Ankunftszeit des nächsten Busses angezeigt.

Informationen

Neben der aktuellen Tageszeit sowie der Ankunftszeit des nächsten Busses können auch individuelle Informationen bei den Haltestellen publiziert werden. Sollte z. B. ein Bus ausfallen oder ein Skigebiet infolge des schlechten Wetters geschlossen werden, können diese Informationen direkt an den Haltestellen aufgeschaltet werden. In naher Zukunft

wird es mit diesem System dann auch möglich sein, an Monitoren in den Elektrobusen die nächste angefahrte Haltestelle aufzuzeigen.

Das Team des E-Bus-Betriebes ist bestrebt, die Wartezeiten an den Haltestellen so kurz wie möglich zu halten und wünscht Ihnen eine gute Fahrt.



Hygienische Sauberkeit selbst bei niedrigen Temperaturen.

ActiveOxygen
Die neue Waschmaschine von Bosch entfernt mithilfe von ActiveOxygen™ 99,99%* der vorhandenen Bakterien und Keime. www.bosch-home.ch



*Bis zu 99,99% Reduktion von E. Coli, C. albicans, S. enterica, A. Brasiliensis, S. aureus, Bakteriophage MS2 im Waschprogramm "Schnell/Mix kalt" mit flüssigem Vollwaschmittel bei empfohlener Dosierung und einer Beladungsmenge von 4 kg - Untersuchung MB 7623/15 vom 29. Juli 2015 des wfk-Institut für Angewandte Forschung GmbH.



Elektro Imboden F. & Söhne AG
Bahnhofstrasse 18
3920 Zermatt
Tel. 027 966 26 26
www.imboden-elektro.ch



Wir liefern Schweizer Naturholz-Pellets in grosser Menge ins autofreie Zermatt.

Mit Holzpellets können Sie umweltfreundlich und absolut komfortabel heizen.

- 100% Schweizer Naturholz-Pellets
- Ohne Presshilfsmittel
- Hoher Energiewert
- Geringer Abrieb



© Toni Rütli

Garantierte Lieferung mit Elektroautos direkt in Ihr Silo.

Wärme für Menschen, die weiter denken.

BestPellet Wärme AG | Luggiwil 20 | 3186 Düringen
+41 79 275 63 80 | info@bestpellet.ch | www.bestpellet.ch

«Die Gäste liefen mit Taschenlampen durchs Hotel»

HOTELLERIE/BURGERGEMEINDE ZERMATT STEIGT IM «CONTINENTAL» EIN

BE Nach 36 Jahren als Direktionsehepaar übergeben Mirja und Paul Kronig-Aufdenblatten das «Continental» in neue Hände. Im Gespräch blicken sie auf ihre gemeinsame Zeit in der Hotellerie zurück.

«Eine grosse Veränderung steht bevor», ist sich Mirja Kronig-Aufdenblatten (59) bewusst. Sobald der Entscheid gefallen sei, habe man sich mit dem Ablösungsprozess zurechtfinden müssen, ergänzt ihr Mann Paul (59). Ganze 36 Jahre lang begrüßten und verabschiedeten die beiden als Direktionsehepaar unzählige Gäste im Zermatter Dreisternehotel Continental mit seinen 36 Zimmern. Ab kommender Wintersaison wird der Betrieb nun an die Matterhorn Group, ein Unternehmen der Burgergemeinde Zermatt, vermietet. Die Schwyzerin Astrid Weber übernimmt die Rolle der Gastgeberin. Ganz wird sich das Ehepaar Kronig aber nicht aus dem nahe beim Zermatter Bahnhof gelegenen Hotel zurückziehen. Mit seiner Volksmusik-Gruppe «Nid zem lose» will es auch künftig beim sonntäglichen Hotel-Apéro für Stimmung sorgen.

Bis zu 16 Arbeitsstunden

Für sie sei die Übergabe in dieser Form eine optimale Lösung, ist Paul Kronig überzeugt. «Wir haben uns bereits länger mit einer Nachfolgeregelung auseinandergesetzt und hatten verschiedene Ideen im Kopf.» Aus einem spontanen Gespräch mit dem Bürgerpräsidenten Andreas Biner Anfang Sommer habe sich dann eine Übernahme durch die Matterhorn Group ergeben. «Das ist alles relativ schnell und professionell über die Bühne gegangen», betont er. Dass die Burgergemeinde im Dorf breit abgestützt sei und viel Erfahrung in der Hotellerie mit sich bringe, habe ihnen den Entscheid erleichtert. «Es gibt einem auch Sicherheit, dass das Hotel in einem guten Sinn weiterläuft», so Kronig, der im Dezember seinen sechzigsten Geburtstag feiern wird.

Im zarten Alter von nicht einmal 24 Jahren hatten Mirja und Paul Kronig das «Continental» 1980 übernommen. Gemeinsam belegten sie die nötigen Kurse für dessen Betrieb. «Klar waren wir jung und es gab auch Leute, die uns das nicht zutrauten. Aber wir haben es trotzdem gepackt. Es war allerdings schon eine komplett andere Branche, in die wir uns zuerst einarbeiten mussten», erzählt Kronig, der zuvor unter anderem als Banker in Lausanne und Zermatt tätig war. Seither hat das Direktionsehepaar das in den 50er-Jahren im Chaletstil erbaute Hotel als traditionellen Dreisternebetrieb mit zehn Mitarbeitern weitergeführt, inklusive Halbpension und abendlichem Restaurant-



Übergabe geregelt. Mirja und Paul Kronig ziehen sich aus der Hotellerie zurück. Foto WB

Angebot. Ein Job mit viel Präsenzzeit: Nicht weniger als 14 bis 16 Arbeitsstunden zählte ein normaler Arbeitstag.

Horror wegen Stromausfällen

«In den letzten neun Jahren haben wir verschiedene Investitionen ins Gebäude getätigt und so etwa alle Zimmer auf der Südseite komplett erneuert», heben die beiden Besitzer hervor. Das sei auch nötig gewesen, um den stetig steigenden Ansprüchen der Gäste gerecht zu werden. «Bei den Hotelgästen hatten wir jeweils einen guten Mix, querebeet durch alle Altersklassen und Schichten. Ein Grossteil der Kunden stammte aus der Schweiz und die restlichen Besucher vorwiegend aus dem europäischen Raum.» Mit an die 90 Prozent an Stammgästen konnten die Kronigs dabei auch auf eine treue Besucherschaft zählen. «Wegen des Frankenkurses ging die Gästezahl aus dem EU-Raum zuletzt aber spürbar zurück. Bei den Dänen und den Deutschen haben wir es deutlich gemerkt», erklärt Paul Kronig weiter. Auch wenn man vieles mit der Zeit wieder vergesse, sei ihnen schon die eine oder andere Situation nachhaltig in Erinnerung geblieben. «Vor Jahren etwa hatten wir mitten in der Hochsaison wegen des Sturms

«Vivian» mehrere Tage lang keinen Strom in Zermatt. Die Heizung funktionierte nicht mehr. Gott sei Dank haben wir aber mit Gas gekocht, sodass wenigstens das Essen zubereitet werden konnte», schildert Mirja Kronig. Allerdings sei die Lüftung in der Küche nicht mehr gelaufen, weshalb die Leute im Restaurant kaum noch die Teller auf den Tischen gesehen hätten. «Die Gäste liefen mit Taschenlampen durchs Hotel. Für uns war das der Horror, für viele der Gäste aber ein amüsantes Erlebnis.» Daneben blickt das Direktionsehepaar auch gerne auf viele unterhaltsame Abende «mit viel Gelächter» an der Bar zurück.

Im Hotel verliebt

Der persönliche Kontakt mit den Gästen und ein guter Service, bei dem sie «immer etwas mehr zu bieten versuchten als ein herkömmliches Dreisternehotel», seien ihnen als Gastgeber wichtig gewesen. «Manche Gäste konnten wir am Telefon allein von der Stimme her mit dem Namen begrüßen», nennt Paul Kronig ein Beispiel. «Den Menschen ins Zentrum stellen», habe ihr Motto gelautet. Das habe sich über die Jahre hinweg sehr gut bewährt. Sie hätten auf der anderen Seite etwa an der Hotelbar auch viele vertrau-

liche Informationen von Gästen erhalten und dabei fürs Leben gelernt. «Es gab sogar Besucher, die sich während ihres Aufenthalts bei uns verliebten und später heirateten», sagt Mirja Kronig und lacht dabei. Im persönlichen Umgang mit den Gästen sehen die beiden nach wie vor eine Chance für die Hotellerie, besonders für kleinere Betriebe. «In unserer digitalisierten Gesellschaft kommt das Persönliche häufig zu kurz», betonen sie in diesem Zusammenhang. «Vor rund zehn Jahren stellten wir fest, dass sich das Feriengefühl bei den Gästen schlagartig verändert hat. Sie hatten plötzlich deutlich mehr Mühe beim Abschalten und brauchten mindestens zwei bis drei Tage, um wirklich herunterzufahren. Das war früher anders.» Die Erreichbarkeit sei immer wichtiger geworden in den letzten Jahren. «Viele haben begonnen, auch in den Ferien weiterzuarbeiten, und teils halbe Nächte mit dem Laptop bei der Rezeption verbracht, um die Begleitung im Zimmer nicht zu stören.» Gleichzeitig hätte sich auch die Aufenthaltsdauer verkürzt. «Die meisten Gäste bleiben heute drei bis vier Tage. Längere Aufenthalte sind eher eine Seltenheit geworden.»

Philipp Mosser

Lagerflächen
Lagerräume 3-50m²
TEL: 078 898 1755



Wir lagern alles ein!
Autopneu, Velos, Möbel, Skier,
Wohnungseinrichtungen
Snowboards etc.

Neue Burgerräte gewählt

BURGERRATSWAHLEN 2016 – EIN MIX AUS BISHERIGEN UND NEUEN

BG Im vergangenen Oktober fanden die Burgerratswahlen der Burgergemeinde Zermatt statt. Mit vier bisherigen und drei neuen Ratsmitgliedern hat die Burgergemeinde seine Vertreter für die kommenden vier Jahre gewählt.

Der Burgerrat setzt sich wie folgt zusammen:



Präsident

Andreas Biner

(bisher)
geb. 27. Oktober 1966
Advokat und Notar
verheiratet mit Aurelia Wyder
2 Kinder



Vizepräsident

Silvo Perren

(bisher)
geb. 21. Juli 1963
Hotelier
verheiratet mit Doris Zimmermann
2 Kinder



Mitglied

Andreas Aufdenblatten

(bisher)
geb. 22. September 1960
Hotelier/Restaurateur
verheiratet mit Nelli Kalbermatter
4 Kinder



Mitglied

Andreas Perren

(bisher)
geb. 19. März 1969
Bergführer/Skilehrer, dipl. EL.-Ing. HTL
verheiratet mit Anita Stadelmann
3 Kinder



Mitglied

Paul Kronig

(neu)
geb. 15.12.1956
Hotelier
verheiratet mit Mirja Aufdenblatten



Mitglied

Sämi Perren

(neu)
geb. 23.09.1980
Hotelier
verheiratet mit Melanie Kronig
3 Kinder



Mitglied

Leo Schuler

(neu)
geb. 02.03.1958
Schuldirektor OS
verheiratet mit Roswitha Schmid
3 Kinder

In stiller Wahl gewählt wurden Andreas Biner als Burgerpräsident und Silvo Perren als Vizepräsident. Der Burgerrat der Burgergemeinde Zermatt dankt Klaus Julen, Jules Zumtaugwald und Thomas Furrer für die langjährige und konstruktive Zusammenarbeit im Gremium und die Verdienste für die Burgergemeinde Zermatt.

Am Puls des Dokumentarfilmes

FILMFESTIVAL DER IMPULSE – 4478EVENTS BRINGT DIE INSPIRATIONSQUELLE FILM IN DIE DESTINATION

ZI Die Zermatter Eventagentur 4478events setzt ein neues Angebot in Szene. Es heisst «Zermatt Impulse» – das sind über 15 spannende Filme an vier Tagen, dazu Interviews, Podiumsdiskussionen und Kamingsgespräche mit interessanten Gästen zu Themen, die die Destination bewegt.

Am zweiten Wochenende im Dezember, vom 8. bis 11.12. 2016, kommt in Zermatt erneut Festivalfieber auf. Diesmal steht das Genre Film mit dem Schwerpunkt Dokumentation auf der Agenda, doch nicht nur das: Diese Filme sind Impulsgeber und inspirieren. Das Festival bietet dazu dialogische Formate an, um die Ideen in Austausch zu bringen: Podiums- und Kamingsgespräch. Die Vorführungen finden in der zum Kino umgestalteten Tennishalle des Hotel Alex statt. Die Destination Zermatt – Matterhorn ist Hauptsponsor.

Die Auswahl, die die Zermatter Eventagentur 4478events getroffen hat, ist perfekt zugeschnitten auf die Destination: Die Berge im Allgemeinen, das Matterhorn, Zermatt und das Wallis im Besonderen bilden Ausgangspunkt und Klammer für breit gefächerte Themen. Neun der mehr als 15 Bergsportreportagen und Dokumentationen folgt im Anschluss der Filmvorführung eine Podiumsdiskussion mit Regisseuren, Schauspielern oder anderen Playern. Zermatter sind prominent vertreten, z. B. der Rettungsspezialist Bruno Jelk und Gemeinderat Gerold Biner. Weitere Gäste sind beispielsweise Aline Bock, die Freeride World Tour Weltmeisterin oder die Autorin Caroline Fink, deren Dokumentation «Aletsch» 2016 den ersten Preis beim Cannes Short Film Festival abräumte.

Den Auftakt am Donnerstagabend machen zwei Bergsportreportagen, «La Liste» mit Skibefahrungen der spektakulärsten 4000er sowie «Kunyang Chhish East» über die Erstbe-



Im Bann des Seils. Bartas ist einer der vorgeführten Dokumentationen am Festival.

steigung dieses bis 2013 unbezwungenen Giganten. Simon und Samuel Anthamatten, die an den Projekten beteiligt waren, sowie der Skifahrer Jérémie Heitz sind anwesend und stehen Rede und Antwort. Zermatt Impulse zeigt eine Dok über abenteuerliche Schulwege, «Death on the Matterhorn» in exklusiv englischer Fassung und «Andermatt – Global Village», eine Dok über den Fall Andermatt, in der viele Einheimische zu Wort kommen. In der mit wichtigen Playern aus Zermatt und Andermatt bestückten Anschlussdiskussion können interessante Schlussfolgerungen aus dem Vergleich der beiden Destinationen gezogen werden. «Z-Bärg» ist ein Film über Romantik und Wirklichkeit des Alpsommers. Zur Saisonier-freundlichen Uhrzeit zeigt Zermatt Impulse den Snowboard-Blockbuster «The Fourth Phase». «Suisse – Népal, le sauvetage en partage», Französisch mit englischen Untertiteln, thematisiert das Engagement der Air Zermatt im Himalaja mit entsprechend interessanter Zusammensetzung auf dem Podium. Die Bandbreite der

alpinen Themen ist enorm und soll ganz bewusst zum Nachdenken und Diskutieren anregen. Die Podiumsdiskussionen werden von Walliser Medienprofis moderiert: Patrick Rohr, ehemaliger Mitarbeiter SRF, Bruno Kalbermatten, Redaktionsleiter von RRO bis 2015, und, als Medien-Jungspund, Maria Zurbriggen. 4478events-Geschäftsführer Marco Godat zur Idee Zermatt Impulse: «Wir wollen Ideen ins Dorf bringen, auf dieser Plattform präsentieren und zur Diskussion stellen. Auf einer grossen Leinwand von 8 x 4 m ist es allemal faszinierend, Filme zu sehen.»

Tickets

Der Vorverkauf läuft über die Homepage des Festivals sowie in der Vorverkaufsstelle Yosemite Shop, Bahnhofstrasse 20, 3920 Zermatt (nur Barzahlung möglich). Einheimische erhalten Ermässigung auf den Festivalpass.

zermatt-impulse.ch

Längste alpine Fussgängerbrücke der Welt

SPENDENAUFBRUF FÜR DIE EUROPAPWEG-HÄNGEBRÜCKE BEIM GRABENGUFER IN RANDA

ZI Die Europaweg-Brücke, Kernstück des Europaweges von Grächen nach Zermatt, ist seit sechs Jahren Vergangenheit. Nun soll eine neue Hängebrücke aufgebaut werden, mitfinanziert von Sponsoren. Die Suche nach Sponsoren läuft.

«Diese Brücke ist für das ganze Tal von grosser Bedeutung», sagt Leo Jörger, Gemeindepräsident von Randa. Im Jahr 1997 konnte der Europaweg von Grächen nach Zermatt eröffnet werden. Im Frühjahr 2010 kam

das eigentliche Kernstück hinzu, die Europabrücke, die beim Grabengufur oberhalb von Randa über das wilde Tal führte. Aber schon im Herbst desselben Jahres zerstörte Steinschlag Teile der Brücke. Seither ist sie gesperrt und wird auch nicht mehr instand gestellt. Dies, weil das Gelände im Grabengufur an besagter Stelle nach wie vor instabil ist. Somit müssen Wanderer jeweils bei Randa den Wanderweg verlassen, je 500 Meter ins Tal hinunter und wieder hinauf gehen, damit sie von Grächen nach Zermatt gelan-

gen. Entsprechend ist die Zahl der Wanderer in den letzten Jahren zurückgegangen – ein Schaden für das gesamte Tal. Die zweitägige Höhenwanderung wäre ein Highlight in den Alpen, denn man läuft mehr oder weniger immer südwärts und hat fast immer das Weisshorn und das Matterhorn vor Augen. Nun liegen Pläne und Bewilligung für eine neue Brücke vor, die rund 200 Meter unterhalb der alten, nicht mehr begehbaren Brücke über das Tal führen wird. Die Eröffnung für die jetzt noch namenlose Brücke ist auf August 2017 geplant. «Für die Finanzierung haben die betroffenen Gemeinden Grächen, St. Niklaus, Randa, Täsch und Zermatt bereits 250'000 Franken bereitgestellt. Mittels Sponsoring sollen 500'000 Franken zusammengetragen werden», sagt Paul Summermatter, Tourismusdelegierter der Gemeinde Randa.

Interessenten für Hauptsponsor-Betrag

Die Strategie für das Finanzierungsmodell sieht mehrere Finanzierungsstufen seitens Sponsoren und Spendern vor. Alle können spenden, ist der Betrag auch noch so klein. Mit 1'000 Franken erhält man als Privatperson ein eigenes Namenstäfelchen auf einem Meter Brücke. Dasselbe gilt für Firmen, die 5'000 Franken sponsern. «Stützensponsoren» sponsern 25'000 Franken und bekommen entsprechend mehr und grössere Erwähnungen an der Brücke und im

Internet. «Seilsponsoren», die 50'000 Franken einzahlen, erhalten bei der Erwähnung noch mehr Beachtung. Der Gold-Sponsor ist der Hauptsponsor und bezahlt 100'000 Franken. «Den Hauptsponsor haben wir bereits gefunden. Sein Name wird zum gegebenen Zeitpunkt kommuniziert», sagt Paul Summermatter. Er und alle Initianten der neuen Brücke freuen sich schon jetzt auf die Einweihung, wenn gesagt wird: «Und der Name der Brücke ist...!». Zum grossen Einweihungsfest werden dann alle Sponsoren, die kleinen und die grossen, eingeladen.

Ein alpines Wunderwerk

Die Hängebrücke oberhalb von Randa ermöglicht es ab August 2017 wieder, den Wanderweg zwischen Grächen und Zermatt wiederum als reinen Höhenweg erleben zu können (siehe Text). Sie wird zur längsten alpinen Fussgängerhängebrücke der Welt.

Länge	365 m
Breite	0,65 m
Höhendifferenz	10 m
Höchster Punkt	75 m
Tragseile	2
Durchmesser Tragseile	53 mm
Gewicht Tragseile	je 4 Tonnen
Höhe der Stützen	6 m



Brücke Fotomontage: Die längste alpine Fussgängerhängebrücke der Welt sucht noch Sponsoren.

«Just awesome, this job, this life»

MARKETING- UND SOCIAL-MEDIA-MASSNAHMEN VON ZERMATT TOURISMUS FÜR DEN WINTER

ZI Bei Zermatt Tourismus ist der Winter für die Vermarktung der Destination schon Monate das Thema. Seit September arbeitet die 26-jährige Aargauerin Corinne Ulrich neu bei Zermatt Tourismus und mischt die Social-Media-Kanäle so richtig auf. Ein Ein- und Ausblick.

Die Massnahmen von Zermatt Tourismus sind seit Monaten breit gefächert (siehe unten). Eines der Ziele ist die Erhöhung der Zahl der Social-Media-User. Dies als Vorbereitung für die Wintersaison, damit über die Wintermonate die Reichweite noch höher ist. Dafür setzt sich seit dem 1. September die neue Social-Media-Managerin Corinne Ulrich ein. Sie postet Live-Erlebnisse auf Facebook, betreut den Instagram- und den Twitter-Account. Denn Bilder auf Social Media transportieren Emotionen. So sollen Gäste auf Zermatt – Matterhorn aufmerksam gemacht und in ihrem Fernweh aktiviert werden. Auf der Agenda von Corinne Ulrich: neue Social-Media-Kanäle prüfen, Monitoring, Reichweiten kontrollieren, Traffic aufbauen. Wer von den Zermatter Leistungsträgern an der e-Fitness-Social-Media-Schulung von Corinne Ulrich vom 28. November dabei war, kennt die Tricks und Möglichkeiten, wie man sich im Web Aufmerksamkeit verschafft.

Die Social-Media-Community verhält sich schnell, spontan, mehrsprachig. Darum auch der spontane Wechsel der

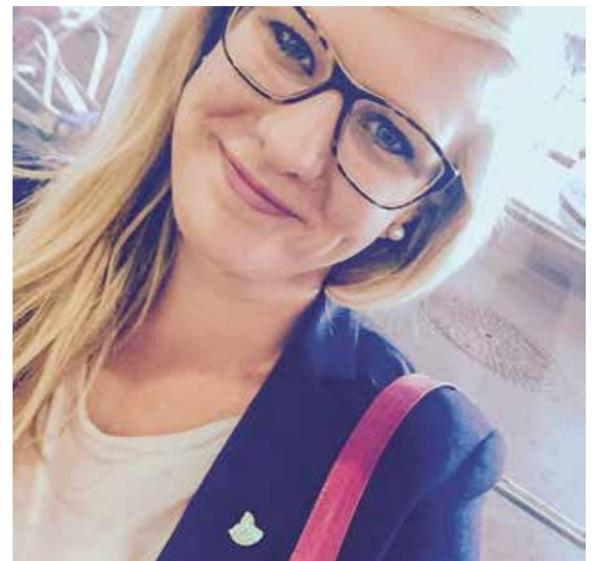
Sprachen Englisch, Deutsch und Französisch. Einer der Posts auf dem Facebook-Account lautet denn auch: «Just awesome, this job, this life.» Damit gibt Corinne Ulrich ihrer Begeisterung über Zermatt Ausdruck. Das Echo in der Community ist immer gross. Einer der nächsten Coups ist das Engagement von einem Duzend Profi-Bloggern und Social Media-Aktivistinnen aus dem deutschsprachigen Raum. Sie widmen sich den Themen Zermatter Winter mit Igludorf, Pisten, Wanderwegen, Kulinarik, Bergbahnen mit Schwerpunkt im Premium-Segment.

Likes	Stand Mitte Nov.	Stand Ende Nov.
Facebook	81'000	95'000
Instagram	21'500	29'000
Twitter	11'500	12'300

Breit gefächerte Winterpromotion

Zermatt Tourismus hat sich für die Lancierung der Wintersaison einer breit gefächerten Winterpromotion gewidmet. Hier weitere Beispiele:

- Beilage der «Schweizer Illustrierten» am 4. November. Auflage 173'000, Reichweite 693'000 Leser, Sonderhefte auch in den Sprachen Englisch und Französisch. Sie stehen den Leistungsträgern zum Auflegen für Gäste zur Verfügung.
- Branding-Kampagne «Zermatt garantiert Schnee»



Die Social-Media-Managerin: Corinne Ulrich.

- Grösste Live-TV-Sendung der Schweiz aus Zermatt: SRF bi de Lüt Winterfest, 3. Dezember 2016
- Angebotswerbung online für Skitest und Ski-Activ-Pauschalen

«Die Ferienwohnungsbesitzer geben Gas»

AUSWERTUNG DES E-FITNESSPROGRAMMES ZEIGT: DIE ONLINE-PRÄSENZ STEIGT KONTINUIERLICH

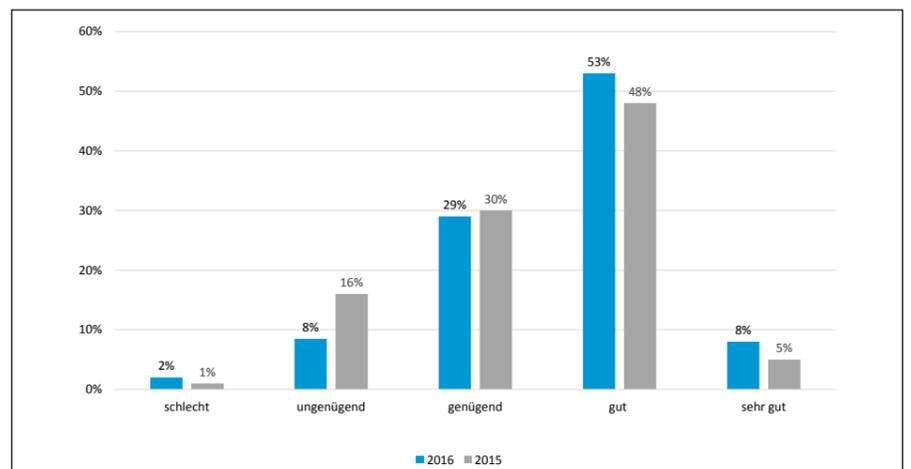
ZI Seit über einem Jahr bietet Zermatt Tourismus e-Fitness-Kurse für interessierte Beherberger an. Eine Auswertung belegt: Es gibt Unternehmer, die mit ihren Online-Portalen viel Terrain gewonnen haben. Andere haben noch Entwicklungspotenzial.

Die Online-Präsenz von Beherbergern entscheidet über deren Überleben oder Verdrängung vom Markt. In 37 e-Fitness-Kursen, die sich den Möglichkeiten und Massnahmen für die verbesserte digitale Kommunikation und somit der erhöhten Online-Präsenz widmen, haben bis jetzt 218 Vertreter von Zermatter Dienstleistern teilgenommen. «Noch

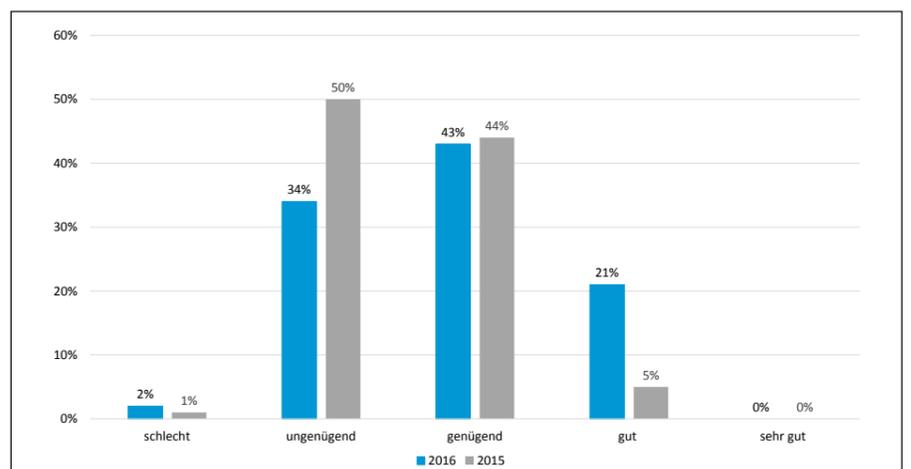
vor einem Jahr haben wir gesehen, dass die Online-Präsenz von Hotels generell viel höher war als bei Ferienwohnungsbesitzern», analysiert Pascal Gebert, e-Marketing-Manager von Zermatt Tourismus. Nun haben viele aufgeholt: «Die Ferienwohnungsbesitzer geben richtig Gas», freut sich Gebert. Experte Marco Nussbaum, CEO von Prizeotel und Kursreferent in einem der vergangenen e-Fitness-Kurse sagte: «Ich bin überzeugt, dass die Destination Zermatt – Matterhorn mit dem e-Fitness-Programm bis 2019 die Spitze der digitalen Kommunikation erklimmt.» Er ist profunder Kenner der digitalen Kommunikation im Tourismus. Doch wo stehen die Zermatter Betriebe jetzt, ein Jahr nach Einführung der e-Fitness-Kurse und drei Jahre vor dem Zieleinlauf für die gute Online-Präsenz im Rahmen der e-Fitness-Programme? «Die Online-Präsenz ist enorm gestiegen», fasst Pascal Gebert zusammen. «Aber wir müssen alle dranbleiben, die Entwicklung verläuft rasant. Was gestern noch angesagt war, kann in zwei oder drei Jahren schon wieder vom Tisch sein», erklärt er. Darum müsse man sich laufend weiterbilden.

Performance der Hotels

Im e-Fitness-Check der Hotels im Jahr 2016 ist zu sehen, dass sie generell in diesen Bereichen gut auftreten: Online-Buchbarkeit, Informationen über die Ausstattungsmerkmale, korrekte Darstellung der Website auf mobilen Geräten und die Anzahl von Bewertungen auf TripAdvisor oder Holidaycheck. Und hier haben sie noch Potenzial: aktive Kommunikation mit den Fans auf Social Media, regelmässiges Aufschalten von neuen Inhalten, Ermässigung bei direkter Online-Buchung auf dem hauseigenen Portal oder mit Videos. Der Mittelwert der erfüllten Kriterien lag im Jahr 2015 bei 58%, im Jahr 2016 bei 62% (Vergleich siehe Grafik).



Wie fit sind die Hotels? Der e-Fitness-Check 2016 zeigt die Steigerung.



Wie fit sind die Ferienwohnungen? Der e-Fitness-Check 2016 zeigt die Steigerung.

Performance der Ferienwohnungen

Bei Websites von Ferienwohnungen sieht der e-Fitness-Check im Jahr 2016 wie folgt aus. Der Aufbau und die Benutzerfreundlichkeit wurden gesteigert, ebenso die Inhalte und die Videos. Steigerungspotenzial gibt es bei den rechtlichen Aspekten (allgemeine

Geschäftsbedingungen AGB), bei den Buchungs- und Bewertungs-Portalen sowie bei den Social Media. Der Mittelwert der erfüllten Kriterien lag im Jahr 2015 bei 42%, im Jahr 2016 bei 48% (Vergleich siehe Grafiken).

Weiterführende e-Fitness-Kurse

Die nächsten e-Fitness-Kurse 2016

07. Dez. 2016, 09.00–12.00 Uhr

Wie wird meine Facebook-Seite erfolgreich?

07. Dez. 2016, 13.00–18.00 Uhr

Individualschulung zu Facebook

08. Dez. 2016, 09.00–12.00 Uhr
Mit guten Inhalten im Online-Marketing und auf der Website überzeugen

08. Dez. 2016, 13.00–18.00 Uhr

Individualschulung zu Website-Inhalten

15. Dez. 2016, 09.00–12.00 Uhr

Online-Bewertungen richtig nutzen

15. Dez. 2016, 13.00–18.00 Uhr

Individualschulung Hotelbewertungen und Gästekritik

16. Dez. 2016, 13.00–18.00 Uhr

Individualschulung Hotelbewertungen und Gästekritik

16. Dez. 2016, 09.00–17.00 Uhr

Gästekritik erfolgreich meistern: vor Ort und online

Informationen: ztnet.ch/e-fitness

Es gibt tatsächlich Helden

HILFSBEREITSCHAFT VON EINWOHNERN GEGENÜBER GÄSTEN STÄRKT DAS POSITIVE IMAGE DER DESTINATION

ZI Immer wieder findet man sie, die «Helden im Tourismus». Zermatt Tourismus prämiiert weiterhin Einheimische, die Gästen spontan helfen und ihnen damit eine Freude bereiten. Geehrt wurden dieses Mal Anja Grand und Niklaus Ming.

Die Aktion geht laufend weiter – denn freundliche Einheimische beeinflussen mit ihrer Spontaneität das Image von Zermatt – Matterhorn: «Positive Erlebnisse bleiben lange in Erinnerung. Vor allem dann, wenn ein Gast es gar nicht erwartet», sagt Viktoria Cristiano von Zermatt Tourismus. Die Qualitätsmanagerin ist dafür besorgt, dass weitere Helden im Tourismus entdeckt werden.



Niklaus Ming, neuer Held im Tourismus.

Zum zweiten Mal konnten Einheimische prämiert werden, die sich spontan etwas Zeit nahmen: Anja Grand und Niklaus Ming. Anja Grand überliess grosszügig ihren Wettbewerbspreis einer Touristenfamilie. Der Preis waren Tickets zum Matterhorn glacier paradise. Der zweite Gewinner: Niklaus Ming. Er geht immer wieder vorbildlich auf Touristen zu, sobald er sieht, dass diese Hilfe benötigen. Als letztes Beispiel sah er vor einiger Zeit eine Gruppe asiatischer Gäste, die auf der Suche nach dem Weg zur Sunnegga Talstation waren. Mit einem freundlichen Lächeln bietet er sich an, die Gruppe bis zur Station zu begleiten, was diese auch gerne annahm. Niklaus Ming lebt in Zermatt und war vor seiner Pensionierung erfolgreicher Hotelier in Vevey. Gute Dienstleistungen liegen ihm somit im Blut. Er trägt immer den Ansteckknopf «Zermatt Insider» stolz an seiner Brust. Damit zeigt er, dass er gerne über Zermatt Auskunft gibt und auch angesprochen wird. «Niklaus Ming lebt somit den Grundgedanken der Aktion Helden im Tourismus vollends», sagt Viktoria Cristiano. Beide Prämierten wurden mit Tickets fürs Zermatt Festival prämiert.

Und so geht es weiter

Wer in den Strassen von Zermatt Gäste sieht, die in irgendeiner Weise Hilfe benötigen, und ihnen hilft, könnte ebenfalls prämiert werden. Die Destination Zermatt – Matterhorn ist zwar weit herum bekannt für die umfassende und herzliche Gastfreundschaft. Dazu tragen nicht nur die Profis bei, sondern auch immer wieder die «Helden im Tourismus».



Sie haben sich für Gäste eingesetzt: Anja Grand (von links), Fama Grand und die Familie Fux.

Und so funktioniert es: Wer in den Strassen von Zermatt Gäste sieht, die in irgendeiner Weise Hilfe benötigen, und ihnen hilft, wird zusammen mit der Person, welche die Situation beobachtet und an Zermatt Tourismus weiterleitet, prämiert.

Kerzenziehen mit Wollli

ZI Erstmals wird in Zermatt für Gäste und Einheimische die Aktivität des Kerzenziehens angeboten. Dies ist die meditative Einstimmung auf die Weihnachtszeit, in gemütlichem und entspanntem Rahmen. Kinder und Erwachsene können individuell ihre Kerzen ziehen. Vielleicht wird daraus ein schönes Weihnachtsgeschenk? Zudem schaut jeweils auch Wollli rein und freut sich über die Kinder, die ihre Kerzen selbst ziehen.

Es sind jeweils zwei Betreuerinnen anwesend. Familien werden gebeten, Kinder unter zehn Jahren beim Kerzenziehen zu unterstützen.

Wo: Pavillon zur Matte
Wann: Jeden Mittwoch, 07., 14., und 21. Dezember 2016.
 Jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr.
Kosten: Pro 100 Gramm Kerze CHF 3.00.



1815.ch
 Das Oberwalliser Nachrichten-Portal

JULEN TAG UND NACHT
TAXI BOLERO
ZERMATT
 027 967 60 60



SIMPLONDRUCKAG
 Gestaltung | Werbung | Medien
 Näher beim Kunden.
 Gliserallee 6 Tel. 027 530 10 50
 3902 Brig-Glis www.simplondruck.ch

Tankwall
 Beratung
 Planung
 Ausführung
 3930 Visp · Tankrevisionen

Alexander Domig
 eidg. dipl. Tankrevisor

- Tankrevisionen
- Tanksanierungen
- Lecksicherungsanlagen
- Neutankanlagen
- Demontagen

Pomonastrasse 22
 3930 Visp
 Tel. 027 946 17 67
 Fax 027 946 74 67
 www.tankwall.ch
 info@tankwall.ch

PFA Physiotherapie, Fitness, Akupunktur
AUFDENBLATTEN



Wir gratulieren Ellen Erhardt zum 10-jährigen Arbeitsjubiläum in der PFA. Für ihre engagierte, stets auf Weiterbildung ausgerichtete Zusammenarbeit, bedanken wir uns herzlich. Neu hat sie das EMR Qualitätslabel in «Cranio-Sacraler Therapie» erhalten. Dies ermöglicht es den Patienten mit Zusatzversicherung die anfallenden Kosten über diese Versicherung abzurechnen.

In der Wintersaison sind wir täglich für Sie da.

PERREN
 HAUSTECHNIK AG

Ihr kompetenter Partner
 in Zermatt für
Badezimmerrenovationen
Sanitär
Heizung
Ölbrenner-Service

Sunneggastrasse 5 | CH-3920 Zermatt
 Tel. 027 967 20 24 | www.perren-haustechnik.ch

Innovation

Liebe Insiderinnen
Liebe Insider

Wir leben in einer Epoche, welche voll von Innovation getrieben ist: Täglich entstehen neue Ideen und Produkte, welche unser Verhalten, ja unser Leben einschneidend verändern. Sie schaffen neue Gewinner: Das sind Firmen, welche mit einer Idee ganze Märkte umkrempeln, indem sie die Spielregeln neu definieren. Beispiele dafür sind Alibaba, Airbnb, Uber. Sie haben es geschafft, in kurzer Zeit von null zum Marktleader aufzusteigen.

Wo es neue Gewinner gibt, gibt es auch Verlierer. Zu den Verlierern zählen oft etablierte Unternehmen, die es verpassen, sich den neuen Begebenheiten anzupassen, weil sie zu träge oder überheblich sind. Das bekannte Zitat vom ehemaligen BMW-Chef, Prof. Joachim Milberg «Nicht die Grossen fressen die Kleinen, sondern die Schnellen fressen die Langsamen», könnte man wie folgt präzisieren: «Nicht die Grossen fressen die Kleinen, sondern die Innovativen fressen die Nicht-Innovativen.»

Was bedeutet das für Zermatt – Matterhorn, was bedeutet das für jeden Einzelnen von uns? Wir sollten uns ins Bewusstsein rufen, dass wir als etablierter Ferienort nicht bis in alle Ewigkeit diese Position halten können, wenn wir uns nicht ständig entwickeln und neu erfinden. Wir müssen uns schon heute fragen, was unsere Kunden von morgen für Bedürfnisse haben. Dies gelingt, indem wir mit offenen Ohren und Augen durch die Welt gehen, mit unseren Gästen, mit Freunden sprechen und zuhören. Indem wir kritisches Denken an den Tag legen und versuchen, auch anderen Lösungen zuzulassen. Und es braucht auch in der Zukunft Zusammenarbeit – die Zusammenarbeit, welche heute schon die tolle Marke «Zermatt – Matterhorn» ausmacht.

WAGAGUZ = Wir Arbeiten Gemeinsam Am Gedeihen Unseres Zermatt - Matterhorn

Auf ein neues, kreatives Jahr

Herzlichst

Ihr Daniel Luggen, Kurdirektor



Partl AG
SCHREINEREI
www.partlag.ch · 3920 Zermatt

Ihr Spezialist für:
ALHOLZ
RENOVATIONEN & UMBAUTEN
FENSTER & TÜREN
MÖBEL AUF MASS
PARKETTBÖDEN

Beratung und Auskunft: ☎ +41 79 611 17 47 ✉ info@partlag.ch

ZERMATT
walliserkanne

FF
fleisch- & fischfondue
à discrétion

Im Untergeschoss
Downstairs

T +41 27 966 46 10
www.walliserkanne.ch

Danke /

Frohe Festtage und einen guten Start ins 2017!



Christian Mooser
Versicherung



Daniel Andres
Vorsorge & Vermögen



Ursula Weingand
Innendienst

Herzlich Ihr Beraterteam vor Ort

AXA Winterthur
Geschäftsstelle Zermatt
Bahnhofstrasse 8, 3920 Zermatt
AXA.ch/zermatt



Kultur – Zermatt Bergbahnen als Kunstobjekt

BERGBAHNEN AUS ACRYL

ZB Die Zermatt Bergbahnen AG transportiert jährlich über 1,8 Mio Fahrgäste. Doch wer die Anlagen und Stationen der grössten Seilbahnunternehmung der Schweiz benützt, achtet gewöhnlich kaum auf ihr attraktives Äusseres. Genau das will die Künstlerin Birgit Polkläsener ändern und setzt diese grossformatig auf Acryl in Szene. Ab dem 25. November 2016 werden ihre Werke im Backstage Hotel Vernissage in Zermatt ausgestellt.



Birgit Polkläsener findet auch in kalten Stahlkonstruktionen Schönheit.

Birgit Polkläsener malt Bergbahnen, weil sie, wie sie selber sagt, schön sind. «Es geht nicht um eine bedeutungsschwere Aussage, sondern einfach nur um die Schönheit dieser Objekte. Der besondere Reiz liegt für mich im Umstand, dass ich mit meinen grossen Gemälden eine Schönheit zeigen kann, die kaum wahrgenommen wird, die sozusagen «offen im Verborgenen» liegt. Alle wollen ja nur möglichst schnell mit der Bahn in die

Berge gebracht werden und raus auf die Piste. Kaum jemand schaut sich um.» Die Spiegelungen in den Scheiben der Gondeln, die funktionelle Mechanik der Anlage, die Lichtreflexe von aussen oder von der Deckenbeleuchtung, die hohen lichtdurchfluteten Hallen mit ihren strengen Deckenkonstruktionen, die Glasfassaden, der schim-

mernde Beton, die hohen schlanken Pfeiler und wuchtigen Streben, und alles in den schönsten Farben – das fasziniert die deutsche Künstlerin unglaublich. «Und es ist auch überhaupt nicht langweilig zu malen. Denn das Auge entlarvt die kleinsten perspektivischen Fehler oder unsaubere Parallelen, und solche Konstruktionen müssen logisch sein, insbesondere auch was den Lichteinfall betrifft. Da muss man sehr sorgfältig arbeiten und es dauert mehrere Monate, bis an einem Gemälde alles stimmt und es dann fertig ist. In diesem recht langen Zeitraum entsteht dann auch zu jedem einzelnen Werk eine sehr enge Beziehung.» Dass sie ihre Bilder jetzt auch beim Zermatter Künstler und Architekt Heinz Julen zeigen kann, freut sie ganz besonders, denn nirgendwo kennt man die Orte, die sie malt, und deren besondere Atmosphäre so gut wie hier. «Da betrachtet man nicht nur ein Bild, sondern kann es vielleicht sogar spüren.»

Die Ausstellung «Bergbahnen» dauert vom 25. November 2016 bis Ende Januar 2017 und ist täglich von 17.00–23.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Über die Künstlerin

Birgit Polkläsener, freie Künstlerin und Rechtsanwältin, lebt im Südwesten Deutschlands, nahe der französischen und luxemburgischen Grenze. Sie hat ihre berufliche Laufbahn als Rechtsanwältin begonnen, dann aber der Neigung zur Kunst nachgegeben und ist heute hauptberuflich freie Künstlerin. Zudem ist sie ehrenamtlich für eine kunstfördernde Institution tätig. Sie bewundert keine einzelnen Kunstwerke, aber die Technik grossartiger Maler wie etwa Jan Vermeer und Elisabeth Louise Vigée Le Brun, heute Bettina van Haaren und Karin Kneffel. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der Künstlerin www.birgit-pollklaesener.de



Einzigartige Kunstwerke. Die Acryl-Gemälde wirken faszinierend echt.



TAXI & TRANSPORTE

Zermatt
Familie Leander Imesch

Christophe

+41 (0) 27 967 23 23

Elko Tel GmbH

Elektro / Telematik

Paul Schuler

Eidg. dipl. Elektro-Installateur
Elektro-Telematiker

Sunneggstrasse 12 • 3920 Zermatt
Tel. 027 968 11 55 • Fax 027 968 11 56
Mobile 079 220 30 15
www.elko-tel.ch • info@elko-tel.ch

Iseli + Albrecht AG

Visp

Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Wir bieten folgende Marken zu **absoluten Top-Preisen**:
Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens, Jura, Solis, Tefal, Braun

Volle Werksgarantie
Günstige Angebote und Ausstattungsgeräte!

Eigener Express-Service
Lieferung und Montage

- ✓ termingenaue
- ✓ professionell
- ✓ zuverlässig

Alle Geräte kurzfristig lieferbar

Schlaue Füchse...
...kaufen bei Iseli + Albrecht AG ein –
denn Qualität muss nicht teuer sein!

info@fux-yvo.ch
www.fux-yvo.ch
Fax 027 967 79 66
Tel. 079 266 15 15

TÜREN

Fux Yvo

SCHREINEREI
3920 ZERMATT

Haus Sunrise
Wichjeweg 28

Altholz
innen/aussen

Unsere aktuellen Angebote:

Zermatt

- 📍 Bauland/am Stalden
- 📍 Studio/Riffelalp
- 📍 Studio/Zentrum **neu renoviert**
- 📍 2-Zimmer-Wohnung/Zentrum **neu renoviert**
- 📍 2½-Zimmer-Wohnung/Zer Bännu **verkauft**
- 📍 3-Zimmer-Dachwohnung/Zentrum **Dachwohnung**
- 📍 3½-Zimmer-Wohnung/Wiesti **verkauft**
- 📍 3½-Zimmer-Wohnung/Spiss **neu renoviert**
- 📍 3½-Zimmer-Wohnung/Zer Bännu
- 📍 4½-Zimmer/Winkelmatte **Duplex-Dachwohnung**
- 📍 4½-Zimmer-Wohnung/Spiss
- 📍 6½-Zimmer-Wohnung/Riffelalp

Täsch

- 📍 Bauland / div. Lagen
- 📍 Studio **nahe Bhf**
- 📍 2 x 3½-Zimmer-Wohnung/Eya
- 📍 3½-Zimmer-Wohnung/Haus Pollux **Dachwohnung**
- 📍 3½-Zimmer-Wohnung/Haus Löucha
- 📍 4½-Zimmer-Wohnung **nahe Bhf**
- 📍 Einfamilienhaus/Nackji **verkauft**

Für weitere, unverbindliche Informationen rufen Sie uns bitte an oder besuchen Sie uns im Remax-Shop im Viktoria-Center.

Ihr Immobilienprofi im inneren Nikolaital:
Mario Fuchs 079 338 94 79

www.remax.ch

Das Bauprojekt der welt- höchsten 3S Bahn ist auf Kurs

ZB Das spektakulärste Seilbahnprojekt in den Schweizer Alpen verläuft nach Plan. Bis zum Winter 2018/2019 bauen die Zermatt Bergbahnen am Klein Matterhorn die höchste 3S Bahn (Dreiseilumlaufbahn) der Welt. Der erste von drei Bausommern verlief trotz der Herausforderungen durch die extreme Höhenlage sehr gut.

In der Tat erfordern die Höhe und das Geländeprofil dieses hochalpinen Bauvorhabens von allen Beteiligten eine gewissenhafte Planung, umfangreiche Vorbereitungen und sehr exaktes, sorgfältiges Arbeiten. Das Arbeiten in diesem Umfeld ist für die Monteure eine besondere Herausforderung. Die Luftverhältnisse in der Höhe belasten den Organismus deutlich mehr als im Tal und die Gefahr der Gletscherspalten erfordert besondere Umsicht. Erschwerend kommen auch die Wetterverhältnisse hinzu. Bereits im September gab es einen Meter Schnee und Temperaturen bis zu minus 12 Grad. «Trotz schwierigsten Umweltbedingungen ermöglichte die sehr gute Zusammenarbeit aller am Bau beteiligten Unternehmungen einen beachtlichen Baufortschritt. Die Realisierung des grössten Bauvorhabens in unserer Geschichte ist auf Kurs», betont Markus Hasler, CEO der Zermatt Bergbahnen AG.

Eine Seilbahn der Superlative

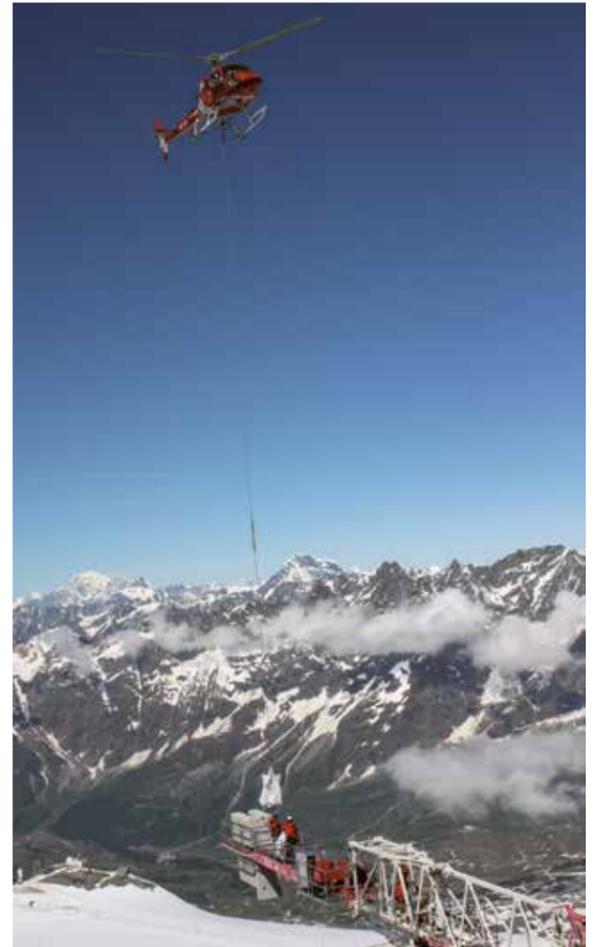
Die neue Seilbahn sorgt für Superlative in mehrfacher Hinsicht. In der hochalpinen Umgebung ist sie Wind und Wetter besonders stark ausgesetzt. Ausserdem muss sie grosse Distanzen überwinden. Ideale Bedingungen für eine Dreiseilumlaufbahn, die sich unter anderem durch hohe Windstabilität auszeichnet. Die höchste 3S Seilbahn der Welt auf knapp 4'000 Metern Höhe wird bis zum Winter 2018/2019 realisiert werden. Dann wird die hochmoderne Anlage auf rund vier Kilometer Länge die bestehende Pendelbahn ergänzen. Sie schafft eine zusätzliche Kapazität

von 2'000 Personen pro Stunde und die Voraussetzungen für einen ununterbrochenen Seilbahnbetrieb. Damit wird die Skigebietsverbindung zwischen der Schweiz und Italien erheblich verbessert werden. Die 25 Komfortkabinen mit jeweils 28 Sitzplätzen wurden vom berühmten italienischen Designstudio Pininfarina – unter anderem tätig für Marken wie Ferrari und Maserati – gestaltet.

Montagearbeiten an der Talstation, erste Installationen bei der Bergstation

Die erste Bauphase im Sommer 2016 verlief termingerecht und wichtige Basisarbeiten konnten abgeschlossen werden. Mitte Oktober begannen die Montagearbeiten für die Talstation. Für die Errichtung der Stützen waren umfangreiche Arbeiten erforderlich. Wegen des steilen und felsigen Geländes muss sehr tief, teilweise bis zu 30 Meter, gearbeitet werden, um stabile Betonfundamente zu setzen. So wurden bei Stütze 1 für die vier Fundamente mit Sockeln etwa 440 Kubikmeter Beton verbaut. Die erste Stütze ist bereits Ende August montiert worden. Bei Stütze 2 werden im Moment das Fundament des vierten Stützenfusses und die Verbindungsriegel, welche später die Funktion haben, die einzelnen Stützenköpfe statisch zu verbinden, betoniert. Bei Stütze 3 sind zurzeit drei Fundamente in Bau, das vierte Stützenfundament wird ab Frühling 2017 in Angriff genommen. Für die Montage der Stütze 3 wurde ein 52 Meter hoher Baukran mit 50 Meter Ausladung installiert. Bei der Bergstation konnten im August die Aushubarbeiten abgeschlossen und anschliessend mit den Betonierungsarbeiten begonnen werden. Zwischenzeitlich hat uns der Winter begrüsst, nichtsdestotrotz gehen die Arbeiten weiter. Die Bodenplatte sowie die erste Etappe der Wände im Untergeschoss konnten bereits betoniert werden.

<http://blog.matterhornparadise.ch/de/bauprojekt-3s>



Kranmontage: Air Zermatt packte mit an. Um den Kran zu errichten, mussten die Teile per Helikopter transportiert werden.



Bergstation: Imposante Baustelle. Hier wird die Bergstation der 3S Bahn errichtet.